

Frankreich.

Dereiniqte Staaten.

China.

Der Revolutionär Sunhatsen beim Prinzregenten. Schanghai, 11. September. Dr. Sunhatsen hat gestern dem Prinzregenten einen längeren Besuch abgestattet.

Luftfahrt.

Der neue Ehrenreformer.

Abwerfen von Geschossen aus Flugzeugen. Berlin.
11. September. Das preussische Kriegsministerium veröffentlicht Bedingungen für einen Wettbewerb im Abwerfen von Geschossen aus Flugzeugen, der unter Leitung der Inspektion des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens in Dabrigg ausgetragen werden soll. Der Wettbewerb wird in Verbindung mit der Johannisthaler Flugwoche stattfinden. Zur Teilnahme an dem Wettbewerbe werden sämtliche nichteigentlichen Flugzeuge beliebiger Konstruktion und Herkunft zugelassen. Sie müssen von einem deutschen Reichsangehörigen gefahren werden und außer dem Führer einen Mitfahrer mitnehmen. An Preisen stehen 41 000 M. zur Verfügung, von denen 18 000 M. dem preussischen Kriegsministerium und 15 000 M. dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten gestiftet worden sind.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Sammelt Heilpflanzen!

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Konzert Otto Brömmes.** Am Dienstag, den 17., wird Otto Brömmes, Sohn des verstorbenen gefassten Kontinental- und Gefangenschaftsgefangenen Adolf Brömmes, in der Rode Platte ein Konzert veranstalten. Der junge Künstler ist hier kein Fremder in der Hofamateurische Konzertmeister der Rode Platte (Frankfurt) hat seine Wirksamkeit ausgedehnt. Der Künstler wird eine Suite für Violine und Klavier von den jungen Pianoforte Komponisten Ferdinand Heimer zu Gehör bringen. Herr Heimer hat die Begleitung der Violine gütig übernommen. Der Verkauf ist im Musikhaus Franz Schellenger, Wiesbaden, Kirchstraße 33.

Aus dem Landkreise Wiesbaden.

2. Vom Lande, 12. September. Die Kartoffeln werden eben zu 6 M. der Doppelten nur noch Zwiebsaden glücklicher. Die dieselben im Preise noch weiter zurückgehen werden, mit davon abhängen, wie die Kartoffelernte auf dem Western ausfällt, da von denen der größte Bedarf in Wiesbaden anderlich gedeckt wird.

Wissenschaftliche Nachrichten.

r. Hattenheim, 11. September. Das dieser Tage in
torbene Fräulein Barbara Böhm von hier hat neben andern
Bermächnissen der hiesigen katholischen Kirchengemein
ihre an der Hauptstraße gelegenes großes Wohnanbaue ne

Mobiliar, unter dem sich wertvolle Stücke befinden, und einen Betrag von 25 000 M. vermacht mit der Bestimmung, daß in dem Gebäude ein Schwelmerhaus nebst Kleinkinderschule für die Gemeinde Sattenheim errichtet werden soll.

o. Oberhahnstein, 11. September. Gestern wurde mit den Grundarbeiten zu einem Neubau des Altertums-Museums begonnen.

ht. Fischbach i. L., 11. September. Lebhaftes Befremden erregt in der Gemeinde ein Beschluß der Gemeindevorstanderversammlung. Diese hat etwa 65 Morgen des besten Gemeindeguts zum Preise von rund 33 000 M. an den hier ansässigen Freiherrn v. Binde verkauft. Man will versuchen, den Kauf rückgängig zu machen, um der Gemeinde den wertvollen Waldbesitz zu erhalten.

ht. Bad Soden, 11. September. Für die Bürgermeisterstelle haben sich insgesamt 203 Bewerber gemeldet. Der Wahlausdruck hat aus dieser Fülle jetzt nach langem Mühen 8 Kandidaten gewählt. Wann die Wahl stattfindet, ist noch sehr ungewiß.

x. Diez, 11. September. In Verbindung mit dem Fruchtmarkt, welcher Freitag stattfindet, werden im Laufe des September Zwischenmärkte abgehalten. Die Obst- und Gemüsestände sollen Dienstag, den 8., und Freitag, den 13. Oktober, stattfinden. Voraussichtlich werden dieselben stark besetzt, da in der Gegend viel Obst gewachsen ist. Der Fruchtmarktverein Diez bezieht Sonntag, den 16. September, nachmittags 4 Uhr, im Gartenhof 1. Stoll sein 50jähriges Jubiläum.

Aus der Umgebung.

= Ordensverleihungen. Oberkämmerer Johann Bönes zu Homburg v. d. S. und Wiesenwarter Philipp Schütz zu Hausen-Bruch im Kreis Uffingen erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen.

ht. Frankfurt a. M., 11. September. Der Konsumverein für Frankfurt und Umgebung" löst seit November 1911 für seine Mitglieder aus Dänemark Schmalzvieh kommen und gibt das Fleisch zu wesentlich billigeren Preisen als die Metzger ab. Bis Juni 1912 wurde für 180 000 M. Fleisch erster Güte umgesetzt. Das Fund Schweinefleisch stellte sich auf 78 Pf., neuerdings auf 90 Pf., Ochsenfleisch kostete zunächst 70 Pf., jetzt liegt es auf 80 Pf. Für Kalbfleisch bezahlte man 76 Pf., seit Mitte Juni 81 und 86 Pf. Außerdem bezog der Verein australische Kaninchen, von denen er in kurzer Zeit 22 000 Stück umsetzte. Der Verkauf von Seefischen zu Selbstkostenpreisen brachte nicht den erhofften Erfolg, da man in weiten Kreisen die Fische als nicht nahrhaft genug und deren Zubereitung für zu teuer hält, ein Irrtum, der unausrottbar zu sein scheint. Es wurden nur 500 Zentner abgesetzt. Ein Versuch, Seenturbinen einzuführen, schlug ganz fehl.

w. Ruffelsheim, 12. September. Heute morgen 5 Uhr geriet auf dem hiesigen Bahnhof der diensthabende Stationsassistent Schum bei dem Überschreiten der Gleise unter die Maschine des Mainz-Frankfurter Personenzugs und wurde eine Strecke weit geschleift, bis man den Zug zum Halten brachte. Dem noch jungen Beamten wurde ein Arm abgefahren, außerdem erlitt er lebensgefährliche innere Verletzungen.

* Bad Nauheim, 11. September. Durch den Pariser Kriminalinspektor Georges Vouce wurde gestern Abend hier in einem Hotel der Kellner Simon Gut verhaftet, der als Dieb des am 4. April d. J. in Neuilly-sur-Seine ausgeführten großen Diebstahls, und Brillantendiebstahls im Betrag von 800 000 Franken in Betracht kommt. Der eigentliche Dieb wurde am 2. Mai in London festgenommen. Es ist ein gewisser Viktor Ruppenthal aus Maritzsch i. Elb. Bei ihm wurde nur ein geringer Teil der gestohlenen Sachen gefunden. Er gab bei seiner Vernehmung an, daß die fehlenden Sachen ihm von der noch flüchtigen Prostituierten Anna Sufer aus Frankfurt a. M. und noch einem jungen Manne gestohlen worden seien. Durch einen Briefwechsel, den der jetzt verhaftete Kellner Gut mit seiner Wirtin in Paris führte, erfuhr die Pariser Kriminalpolizei seine Adresse.

FC. Wingen, 11. September. Der Oberbahnmeister Johann Geys aus Wingen ist im 67. Lebensjahre plötzlich gestorben. Der Verlebende hat die Ämter 1898 und 1870/71 als Unteroffizier bei dem 11. Pionier-Bataillon mit Auszeichnung mitgemacht und das Eisenerz erhalten. Auch wohnte er der Kaiserproklamation in Versailles bei. 37 Jahre lang er im Eisenbahndienst, davon 30 Jahre in Wingen. Am 1. Januar künftigen Jahres beabsichtigt er in den Ruhestand zu treten.

h. Marburg, 11. September. Infolge eines Rechtsstreits stürzte heute Abend der 85jährige frühere Schneider Schmidt aus dem dritten Stock auf die Straße. Er war sofort tot.

S. Dierdorf, 11. September. Ein Postbeamter aus der Umgegend schloß auf einen Postkoffer, der seinen Jagdhund angefallen hatte, und verletzte dabei ein Kind im Gesicht.

Sport.

Wiesbadener Rennen.

Nachbilde und Ausbilde.

Der Rennsport in Deutschland ist in mächtigem Aufschwung begriffen. Vor über 30 Jahren fanden in Wiesbaden auf rohem Ackerland einige Rennen statt, welche, trotzdem eine hergerichtete Bahn nicht vorhanden war, sehr gut verliefen. 40 Jahre lang bemühten sich eifrige Sportfreunde in Wiesbaden eine Rennbahn zu schaffen. Fast keine Großstadt in Deutschland von irgend welcher Bedeutung war ohne Rennplatz. Die Schwierigkeiten in Wiesbaden waren infolge der ungünstigen Geländebedingungen außerordentlich groß. Endlich, im Jahre 1910, war es dem Rennklub gelungen, bei Erbenheim die Rennbahn fertig zu stellen und dem Betrieb zu übergeben. Die hervorragende Güte unserer Bahn und alle Anlagen wird von den ersten Sachverständigen ohne jede Einschränkung anerkannt. Unstreitig besitzen wir eine der größten, schönsten und bestangelegten Rennbahnen Deutschlands.

Die Betriebserfolge der Wiesbadener Rennbahn im Jahre 1910 und 1911 in bezug auf Sport, Besuch und Einnahmen waren derart günstig, daß von gleichen Erfolgen bei einer ähnlichen Bahn in Deutschland nicht gesprochen werden konnte. Das Betriebsjahr 1912 hatte, wie die meisten Bahnen in Deutschland, darunter zu leiden, daß die Zahl der gestarteten Pferde abgenommen hat. In welcher Weise schwach besetzte Felder die Zoteinnahmen beeinflussen, dürfte aus nachstehendem Beispiel hervorgehen: Am Sonntag, den 30. Juni, wurden drei Rennen mit 3 bis 4 Pferden gelaufen. Der Totoumsatz bei diesen Rennen war durchschnittlich 10 000 Mark, währenddem ein einziges mittelmäßig besetztes Rennen mit Platzgeldern 50 000 M. und ein gut besetztes Rennen sogar 75 000 M. Totalisatorumsatz brachten. Sätten wir so große Felder wie im vergangenen Jahre, dann wären die vorjährigen Einnahmen noch weit übertroffen worden. Ganz besonders hatten unsere Frühjahr- und Sommerrennen unter ungünstiger Witterung zu leiden. Welche Anziehungskraft die Wiesbadener Rennen ausüben, bewies der letzte Renntag des Som-

mermeetings. An diesem Wochentag war der Vormittag vollständig verregnet und erst beim Beginn der Rennen klärte sich der Himmel auf. Selbstverständlich hat infolge der schlechten Witterung der Besuch von auswärts gelitten; aber trotzdem war das Rennen wie an einem Sonntag außerordentlich stark besucht, und da die Felder groß und der Sport glänzend waren, wurde ein Totoumsatz von rund 280 000 M. erzielt. Ein glänzendes sportliches Bild bot an diesem Tag das Schlussschlachten mit einem Riesensfeld von 17 Pferden. Der Zustand unserer Bahn, insbesondere der Geläufe, war bei jedem Meeting ein außerordentlich guter. Das beste Zeugnis für die Güte der Geläufe gab der heiße Sommer 1911. Währenddem fast alle Bahnen Deutschlands wegen Trockenheit verfielen, prangte unsere Bahn in üppigem Grün, Dank der guten Pflege und dem unerschöpflichen Wasserbottel auf unserem Renngelände.

Es ist Aufgabe des „Rennklubs“, festzustellen, wodurch die Zahl der gelaufenen Pferde im Jahre 1912 abgenommen hat. Jedenfalls ist richtig, daß die Tätigkeit des „Rennklubs“ in keiner Weise hierfür verantwortlich zu machen ist, denn die sportliche Leitung, der ganze technische Betrieb unserer Rennen ruht laut Vertrag mit der Stadt und dem „Verein für Hindernisrennen“ lediglich in den Händen des letzteren. Die Gründe für die schwach besetzten Felder sind folgende:

1. Es fehlt in Deutschland an inländischem Pferde-Material, das beweisen die schwachen Felder auf den deutschen Rennplätzen im Allgemeinen.

2. Die Rennen waren entgegen 1911 nicht im Ausland aufgeschrieben. In Zukunft wird dies stets geschehen.

3. Es ist eine durch die Erfahrung bestätigte Tatsache, daß bei Rennplätzen die allgemeine Konjunktur und der Zufall eine äußerst große Rolle spielen. Die Zahl der Rennen für unser Sommermeeting war eine glänzende; rund 450 Pferde, und trotzdem waren einige Felder schwach besetzt. Durch besondere, wohl nicht wiederkehrende Verhältnisse waren mehrere der in Erbenheim trainierten Pferde nach auswärtigen Rennplätzen gegangen.

Es fragt sich nun, welche Lehren hat der „Rennklub“ aus den Erfahrungen der Sommerrennen zu ziehen? Ich möchte folgende Vorschläge machen: Der „Rennklub“ muß sich auch sportlich auf eigene Füße stellen. In den Reihen unserer Mitglieder und bei befreundeten Vereinen sind renntechisch hervorragende Kräfte vorhanden. Der Vorstand hat sich durch eigene Erfahrung sportlich herangebildet. Wir müssen selbst unsere Propositionen mit entwerfen und mehr nach unseren Verhältnissen ausgestalten. Auf die Eigenart Wiesbadens als Weltkurstadt ist besondere Rücksicht zu nehmen. Wir müssen mehr auf internationale Rennen lossteuern. Dadurch bekommen wir Riesensfelder, Rieseneinnahmen und heben den Fremdenverkehr, besonders aus dem Ausland. Diese Absicht auf internationale Rennen war stets beim „Rennklub Wiesbaden“ vorhanden.

Der Vorstand des „Rennklubs Wiesbaden“ muß persönlich den Klub mehr wie bisher sportlich vertreten und sportlich in den Vordergrund treten. Es müssen persönliche Beziehungen zu Rennstallbesitzern, Züchtlern usw. angebahnt werden.

Es ist zu versuchen, günstigere Renntermine für Wiesbaden zu erreichen. Ramentlich wird es empfehlenswert sein, das Sommermeeting nicht auf den Quartalswechsel zu verlegen, sondern 8 bis 14 Tage später. Dadurch wird auch der kurze Zwischenraum zwischen Frühjahr- und Sommermeeting verlängert. Außerdem sind nach dem 1. Juli die Hindernisrennen für 3jährige Pferde offen.

Durch die Befolgung obiger Vorschläge wird keineswegs der Vertrag und das Zusammenarbeiten mit dem „Verein für Hindernisrennen“ behindert. Herr General v. Schmidt-Pauli hat selbst den Wunsch ausgesprochen, der „Rennklub“ möge bei den Propositionen mitarbeiten, und sich bereit erklärt, allen unseren Wünschen Rechnung zu tragen. Unzweifelhaft ist Herr General v. Schmidt-Pauli eine Autorität im Rennbetrieb, und wenn seine Erfahrungen und Kenntnisse durch die speziellen Bedürfnisse für Wiesbaden ergänzt werden, dann ist ein vorzügliches Resultat zu erhoffen.

Zum Beweis, daß auch andere Rennplätze in diesem Jahr unter schwachen Feldern zu leiden hatten, kann nachstehende Übersicht der gestarteten Pferde

aller Rennplätze geben, welche gleichzeitig mit Wiesbaden am 29., 30. Juni und 2. Juli 1912 Rennen veranstaltet haben: Sonntag, den 29. Juni 1912: Wiesbaden: 16 000 M. Preise, 155 Rennungen, 37 gelaufene Pferde; Bremen: 14 700 Mark Preise, 163 Rennungen, 44 gelaufene Pferde; München: 18 000 M. Preise, 96 Rennungen, 22 gelaufene Pferde; Münster: 5000 M. Preise, 77 Rennungen, 23 gelaufene Pferde.

Wiesbaden steht an zweiter Stelle und würde an erster Stelle stehen, wenn nicht durch private Ursachen einige Pferde, welche in Erbenheim trainiert werden, ausnahmsweise in Bremen liefen.

Sonntag, den 30. Juni 1912: Wiesbaden: 19 700 M. Preise, 159 Rennungen, 32 gelaufene Pferde; Aachen: 2700 M. Preise, 76 Rennungen, 31 gelaufene Pferde; Berlin: 40 000 Mark Preise, 164 Rennungen, 74 gelaufene Pferde; Breslau: 8500 M. Preise, 91 Rennungen, 31 gelaufene Pferde; Dorsten: 2500 M. Preise, 68 Rennungen, 23 gelaufene Pferde; Königsberg: 7900 M. Preise, 85 Rennungen, 26 gelaufene Pferde.

Wiesbaden steht außer Berlin, welches als Zentrale nicht verglichen werden kann, an erster Stelle.

Dienstag, den 2. Juli 1912: dritter Tag des Sommerrennens: Wiesbaden 39 400 M. Preise, 143 Rennungen, 59 gelaufene Pferde.

143 Rennungen an einem Wochentag und 59 gestartete Pferde ist ein Ereignis, welches außer Berlin höchst selten vorkommt.

Da neue Rennplätze in Deutschland nicht mehr genehmigt werden und die deutsche Pferdezahl sich immer besser entwickelt, ist damit zu rechnen, daß nach und nach auch die Inländerrennen stärkere Felder erhalten werden. Die Wiesbadener Bahn mit ihren anerkannten großen Vorzügen und der hohen Preissumme, über 300 000 M. jährlich, wird nur in Ausnahmefällen mit schwachen Feldern zu rechnen haben. Da die Zahl der in Erbenheim ansässigen Trainer und der dort trainierten Pferde ständig wächst, wird der heimische Pferdebestand auf die Befestigung der Wiesbadener Rennen von günstigem Einfluß sein. Für die Herbstrennen sind die Rennungen bis jetzt vorzüglich ausgefallen. Die günstige Rennungsach vom vergangenen Jahre ist schon weit übertroffen wor-

den, und da mit die besten Pferde genannt sind, kann mit einem sportlich glänzenden Herbstmeeting gerechnet werden.

Bis jetzt hat der „Rennklub“, mit Ausnahme des von der Stadt bewilligten Preises von 20 000 M., die Mittel für die Rennpreise und Ehrenpreise, wie schon angeführt, in Höhe von 300 000 M. aus eigenen Einnahmen aufgebracht. Es steht zu erwarten, daß, wie auch bei alten angesehene Rennplätzen, Stiftungen für Preise in Wiesbaden gemacht werden. Wir werden auch dazu kommen müssen, einen internationalen Klub in Wiesbaden zu gründen. Dadurch wird sich der internationale Fremdenverkehr heben und weitere große Einnahmen für den „Rennklub“ werden geschaffen.

Zu großem Dank ist der „Rennklub“ dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung verpflichtet. Die städtische Vertretung hat ihr großes Interesse an den Wiesbadener Rennen erneut durch die Übernahme der Ausbietungsgarantie für die erste Hypothek bewiesen. Der „Rennklub“, welcher lediglich im städtischen und öffentlichen Interesse, nicht aus privaten Interessen die Rennen ins Leben gerufen hat, wird für diese städtische Anerkennung sich dankbar zeigen müssen. Der „Rennklub“ wird unablässig bestrebt sein, die Rennen in Wiesbaden auf eine bedeutende Höhe zu bringen, und hofft, hierdurch den wirtschaftlichen Interessen unserer schönen Kurstadt wesentlich zu dienen. Der „Rennklub“ hofft aber auch, daß ihm die Sympathien der Einwohnerschaft wie bisher dauernd erhalten bleiben.

Wiesbaden, den 10. September 1912.

C. Kallbrenner, Stadtrat.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (G. B.). An der am 1. d. M. stattgehabten 8. Hauptversammlung Langenscheidt-Bollhaus nahmen 140 Wanderer teil. Bei freiem Wandermesser, welches den ganzen Tag anhielt, wurde kurz nach 7 Uhr vom Bahnhof Schwalbach über den Riedberg, an der Villa „Villa“ vorbei, nach Kemel marschiert, nach einstündiger Rast dann am Forsthaus Erlenhof vorbei nach Laufenselden und über den Hof Aderbach nach Ragen-einsingen, wo um 2 Uhr das Mittagessen im „Hotel Bremser“ eingenommen wurde. Während desselben war Herr Friedrich Gund, der 75 Wanderungen nacheinander zurückgelegt hat, Gegenstand einer herzlichen Ovation. Um 4 Uhr erfolgte der Weitermarsch nach Hohlensfeld und nach einer längeren Rast nach Bollhaus.

* Die Hauptversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins in Graz wurde nach vierstündiger Dauer geschlossen. Als Mitglieder des Hauptauschusses wurden Sumperdink (Galle), Kruse (Danzig), Baldbogel (Goburg), Maier (Brigit), Domigloff (Reipzig) und Arming (Darmstadt) gewählt; ebenso wurden der Finanzvorschaan widerspruchlos genehmigt. Ferner wurden Anträge, betreffend Erforschung von Hochgebirgen, Wegeabsperungen, Verhinderung von freiwilligen Hilfspersonen bei Rettungsunternehmungen, Unterstützung des Winterports, Schutz der Alpenpflanzen und eine Reihe von Sektionsanträgen nach kurzen Debatten angenommen. Die nächste Hauptversammlung ist in Regensburg. Der Hauptversammlung schloß sich ein gemeinsames Festmahl und abends eine Festvorstellung im Opernhaus an.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtsstellen.

* Wegen Verleumdung des Lehrers H. Bey in der Schule an der Lehrstraße wurde die Ehefrau des Arbeiters Jakob H. von hier zu 40 M. Geldstrafe und die Kosten des Verfahrens verurteilt. Außerdem wurde dem beleidigten Lehrer die Publikationsbefugnis zugesprochen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte 6 Wochen Gefängnis beantragt. In der Urteilsbegründung wurde u. a. ausgeführt: „Bei Abmessung der Strafe kam auf der einen Seite in Betracht, daß die Angeklagte bisher unbefristet war und offenbar leicht erregbarer Natur ist. Auf der anderen Seite aber fiel erschwerend ins Gewicht, daß die Verleumdung öffentlich, vor älteren Schülern erfolgte, und daß gerade die Lehrer in Ausübung ihres Amtes energig geschützt werden müssen.“

wo. Ein Rückfälliger. Der Agent D. von Wiesbaden, zuletzt in Wiebich, hat sich schon in allen möglichen Geschäften versucht. In den letzten Jahren hatte er sich eine geschiedene Ehefrau Emma M. zugezogen, welche den Widerspruch ihrer Familie gegen die Verbindung damit brach, daß sie durch eine Fälschung ihn zum Eigentümer eines Kapitals in Höhe von 2400 M. machte. Die beiden mietheten sich in Wiebich bei einem Schuhmacher ein. Sie versicherten ihm, daß von ihnen eingebrachte Möbelstück sei ihr, unbeschränktes Eigentum, und schädigten ihn dadurch insofern, als sie ihn um sein Pfandrecht brachten. Ferner traten sie ihm fingierte Ansprüche gegen einen Schiefersteiner Restaurateur ab und veranlaßten ihn dadurch, sie 9 Monate wohnen zu lassen, ohne daß sie von Wiesbaden mehr als 28 M. bezahlt hätten, und ihnen Darlehen in Höhe von 30 M. zu geben, sowie zwei Gerichtsrechnungen über 13 M. für sie zu bezahlen. Weiter brachte D. einen Zigarrenhändler aus Wiebich um einen kleinen Betrag, indem er ihm eine Sicherheitshypothek, die ihm nicht gehörte, abtrat. Die Strafkammer verurteilte den D. zu 1 Jahr Gefängnis, 5jährigem Ehrverlust und ordnete seine sofortige Abführung in Unterhauungshaft an, während die Ehefrau M. mit 30 M. Geldstrafe davonkam.

wo. Ein Schlag mit der Bierflasche. Zwischen den Frauen der Fabrikarbeiter von der Chemischen Fabrik in Ostrich Johann H. und Georg H. besteht seit längerer Zeit schon Streitigkeiten. Am 26. März fand H. mit seiner Frau sowie einer Cousine an dem Fabrikarbeiter, da kam H. mit seinem Schwiegervater des Weges. Der Schwiegervater drohte ihm, ihn dem Fabrikdirektor anzuzeigen, und als B. sich umwandte, erhielt er von H. einen Schlag mit einer Bierflasche an den Kopf. Die Flasche zerbrach dabei, und der Wundhandelte trug eine klaffende Wunde davon. Das Schöffengericht verurteilte H. zu 2 Monaten Gefängnis. Die Strafkammer aber setzt die Strafe auf 14 Tage herab.

Aus auswärtigen Gerichtsstellen.

= Der Verleumdungsprozeß H. D. Weber. Berlin, 10. September. Der Schriftsteller H. D. Weber hatte den Schriftsteller Karl Schnitzler wegen Verleumdung verklagt, weil Schnitzler ihn in einem Artikel der „Deutschen Montagszeitung“ einen „literarischen Spekulanten“ genannt hatte, der den Verleumdungen unnötig Arbeit mache, und ihn mit dem Sockelapler de la Ramé verglichen hätte. Schnitzler

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung
von 10 bis 11 Uhr.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. — Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 L.ä	— 80
1 österr. fl. 1 Q.	2 —
1 fl. ö. Whrg.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	— 85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	1.125

Schwela . . .	Fr. 100	83.72
St. Peterab. S. ZL 1000	—	—
Tricot . . .	Kr. 100	—
Wien . . .	Kg. 10	84.75
do. . .	Kg. m. S.	—

Nr. 24.

Verlosungsliste.

1912.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Anatolische Eisenbahn-Ges. Aktien.
- 2) Böhmisches Westbahn, 4% Prioritäts-Obligationen.
- 3) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Ges., Prioritäts-Obl. (Berichtigung).
- 4) Buschtiehrader Eisenbahn, 4% Prioritäts-Obl. von 1896.
- 5) Casseler 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen von 1893.
- 6) Chinesische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1905.
- 7) Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878.
- 8) Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871.
- 9) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prior.-Partial-Schuldversch.
- 10) Lütticher 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
- 11) Meiningische Landeskredit-Anstalt, 3 1/2% Schuldversch.
- 12) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldversch. I. Emission 1880.
- 13) Oesterreichische Ungarische Staats-Eisenbahn, 3% Prioritäts-Obl. (altes Netz) Emission I.-X.
- 14) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.
- 15) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.

1) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.

Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.

16. Verlosung am 4. Juli 1912.

Zahlbar sofort.

Vollgezählte Aktien.

7591 10000 997 19522 34435 436
50383 70796 71377 88670 91807
92435 467 470 837 93354 100232
102236 111134 112823 418.20 K.
Mit 60% eingezahlte Interimsscheine.
465 1718 3067 832 4910 5085 306
6014 117 592 759 7032 307 482 8823
9109 18533 12173 547 14404 15066
871 16302 867 17048 18558 752 19142
29400 23035 643 651 24061 251 823
25046 793 834 26257 27149 727 805
29480 849 873 29118 29003 31314 409
516 32904 33984 35464 590 36479
37482 728 732 39156 727 40048 43572
44082 51284 52197 386 55724 56202
601 912 72821 822 823 58298 524
59542 545 546 547 803 60049 050 135
61460 62009 63398 64383 714 66209
923 61968 68560 569 686 69992 70057
71401 762 72012 070 075 864 73355
75771 76052 157 453 79407 80144
81132 223 234 502 82061 121 584
83302 695 696 781 860 84119 627 834
96889 87140 430 435 600 88922 923
95748 764 884 96305 608 872 97017
022 96458 96496 100453 101822
102811 850 104080 583 106983
107382 903 936 108052 616 109150
902 111063 111152 517 112011 012
487 985 113406 116894 895 117527
677 940 118503 620 829 119859
120198 121259 704 122749 123704
124193 125476 126209 210 127023
037 274 128182 331 552 904 129624
131193 132969 467 763 134976
4 250.02 K.

2) Böhmisches Westbahn, 4% Prioritäts-Obligationen.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

Verlosung am 1. Juli 1912.

Zahlbar am 1. Januar 1913.

Silber-Prioritäts-Obl. von 1885.

(28. Verlosung.)

Serie 175 zu 2 Schuldversch.
à 5000 Fl.
Serie 577 722 729 740 905 940 947
1000 203 209 239 zu je 10 Schuld-
versch. à 1000 Fl.
Serie 1326 376 zu je 50 Schuld-
versch. à 200 Fl.
Mark-Prioritäts-Obl. von 1885.
(28. Verlosung.)
à 600 K. 66 73 130 159 237 259
325 353 455 515 654 678 848 954 984
1007 146 165 198 262 297 331 335 339
426 466 490 522 573 611 634 754 765
782 872 926 966 2071 105 184 203 208
352 360 385 556 661 668 730 761 791
843 862 933 930 3012 054 102 108
267 292 317.
Kronen-Prioritäts-Obl. von 1895.
(17. Verlosung.)
Serie 723 805 857 1038 048 086
199 203 403 612 735 950 975 zu je
10 Schuldversch. à 2000 Kr.
Serie 2318 684 zu je 60 Schuld-
versch. à 400 Kr.

3) Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Ges., Prior.-Obl.

(Berichtigung.)

Laut nachträglicher Berichtigung der offiziellen Liste muß es in der Verlosung vom 2. Januar 1912 bei der IV. Emission von 1904 statt Nr. 2729 richtig 2189 heißen.

4) Buschtiehrader Eisenbahn, 4% Prioritäts-Obl. von 1896.

Verlosung am 15. Juli 1912.

Zahlbar am 1. Oktober 1912.

à 5000 Fl. Serie 2641 812 888 960
3035 262 253 279 357 407 421 649 800
4226 259 518 706 913 958 5009 252
416 771 789 6119 127 167 206 407 448
697 813 860 889 937 700 145 166
169 380 417 496 501 519 541 735 8186
189 284 301 316 338.
à 200 Fl. Serie 8050 929 9133
266 303.

30 Serien à 25 Stück zu 400 Kr.
10572 450 561 611 614 641 714 846
913 11007 041 088 128 206 287 291
620 626 639 948 12178 260 828 889
468 605 677 747 758 859.
4 Serien à 50 Stück zu 300 Kr.
13165 185 353 441.

5) Casseler 3 1/2% Stadt-Schuldversch. von 1893.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

6) Chinesische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1905.

Anleihe von 1,000,000 £

Bekanntmachung vom August 1912.

Der Rest der Anleihe ist zur Rückzahlung am 1. März 1913 gekündigt worden.

7) Freiburger 10 Fr.-L. v. 1878.

68. Serienziehung am 14. August 1912.

Prämienziehung am 14. Septbr. 1912.

Serie 41 282 433 633 643 925

1018 1064 1083 1150 1344 1461

1901 2024 2157 2423 2519 2570

2673 2836 2926 2962 3012 3113

3444 4081 4248 4437 4548 4944

5025 5112 5272 5354 5549 5666

5865 6308 6766 7064 7208 7234

7315 7340 7730 8189 8251 8253

8558 8988 9009 9127 9250 9631

9744 10124 10506 10593 10674 10726.

8) Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871.

Mantshappij voor Gemeente-Credit.

99. Verlosung am 15. Juli 1912.

Zahlbar am 15. Februar 1913.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fl. gezogen.

61 494 588 646 679 660 1038 052

344 348 436 760 881 984 2025 059 106

313 736 739 (350) 3022 044 461 747

888 886 (250) 925 4180 243 249 334

421 507 624 5131 453 519 770 6288

316 421 433 481 505 889 950 968

7031 279 373 379 479 482 568 653 761

916 991 8090 233 393 083 680 952

9058 324 485 503 510 767 10158 181

187 310 359 511 544 773 781 807 848

909 11089 424 665 708 808 817 854

850 956 12036 077 351 435 521 742

13123 182 421 427 453 787 864 14213

446 583 715 733 828 15023 101 153

230 259 276 339 365 415 515 649

(350) 865 16074 098 134 257 540 728

17028 075 171 541 848 929 18016 323

466 636 677 803 19012 116 240 251

718 773 834 953 20001 191 212 260

284 (250) 394 446 689 715 770 21090

168 426 494 583 807 809 892 941

22012 195 490 679 677 912 966 23056

603 176 440 482 516 539 552 753 952

972 25046 003 132 158 (350) 269 372

559 909 26003 125 188 232 254 279

313 393 534 642 687 791 796 27073

131 257 339 607 863 879 28079 154

324 333 348 459 538 695 882 911

29093 137 265 289 405 481 717 823

885 905 30042 057 116 137 151 246

397 513 528 699 757 928 3137 139

108 541 629 684 824 826 (1500) 930

346 3153 156 167 276 365 384 390

414 703 698 971 33162 258 395 430

513 626 698 930 34175 209 223 842

927 993 35130 219 249 257 448 938

976 36018 209 228 343 439 591 627

726 800 808 823 984 994 37046 053

Mark-Anleihen von 1883.

à 10,000 K. Serie 66.

à 1000 K. Serie 448 458 832 854

1072 101 134.

Silber-Anleihen von 1889 (österr. Strecke).

à 200 Fl. Nr. 5290 468 6099 127

341 411 448 584 781 885 7006 481 496

à 1000 Fl. Nr. 76 523 853 1292

699 788 907 2101 232 571 886 925 983

3455 570 656 686 988 4085 312 380

588 659 707 731 733 738 754 831 873.

Kronen-Anleihen von 1908.

(5. Verlosung.)

à 10,000 Kr. Serie 344 623 661

864 881 938.

à 2000 Kr. Serie 1059 064 157 240

307 354 445 812 819 2087 218 235

293 3026 311 398 399 800 802 4154

177 240 245.

à 400 Kr. Serie 4424.

10) Lütticher 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1897.

76. Verlosung am 20. Juli 1912.

Zahlbar am 1. September 1912.

Serien:

302 687 722 1388 6830 8299

9613 9639 9078 10125 11343

11830 12443 12609 15000 15059

15142 15534 16017 16910 17328

17701 18875 19451 19509 20450

20748 20784 21065 21889 22303

25923 27090 29151 29356 30659.

Prämien:

Serie 687 Nr. 21, 1388 8, 8299

24, 9613 15 (10,000), 9975 1 9,

10125 19 23, 11343 19, 11830 8,

12443 11, 15059 9 24, 15142 2,

15834 19 (250), 16910 20 (250) 22

(500) 26, 18975 21, 19451 6 12,

20748 21 (1000), 21889 5, 22303

25, 27090 10.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr. gezogen.

11) Meiningische Landeskreditanstalt, 3 1/2% Schuldversch.

Verlosung am 1. Juli 1912.

Zahlbar am 1. Januar 1913.

Lit. G. à 50 K. 36 55 73 74 75 105

156 172 188 202 206 215 224 252 269

316 324 330 331 334 352 392 468 472

486 501 624 525 552 589 591 635 644

652 657 675 692 696 716 726 731 741

750 755 767 772 787 825 829 852 858

884 903 912 968 996 1017 077 098

106 131 141 149 151 183 200 215 217

276 299 329 332 369 376 386 388 393

416 453 509 573 644 646 691 693 784

811 812 833 853 899 874 888 924 937

2021 094 105 111 134 136 142 144

158 162 194 205 259 268 281 287 344

363 389 390 400 415 423 424 440 445

600 510 543 549 551 688 698 616 645

646 662 766 818 848 890 928 955 984

985 997 3045 066 076 119 165 169 175

195 224 225 279 285 286 295 298 305

335 337 360 383 387 391 393 416 431

475 494 504 623 667 670 671 716 736

783 784 790 797 848 946 956 979 4041

067 100 128 137 207 225 253 295 317</

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.

Abteilung Wiesbaden.

Vortragsscyklus: „Das Kind.“

Samstag, den 14. September. Prof. Broda-Paris:

Jugendgerichte und Jugendpflege in England und Amerika.

Samstag, den 21. September. Pfarrer Beckmann-Wiesbaden:

Der persönliche Wert des Kindes.

Dr. jur. et oec. public. E. H. Meyer-Wiesbaden:

Der volkswirtschaftliche Wert des Kindes.

Samstag, den 28. September. Frau Adele Schreier-Berlin:

Das uneheliche Kind.

Samstag, den 5. Oktober. Frau Henriette Fuertth-Frankfurt a. M.:

Kinderarbeit und Kinderschutz.

Otto Witte-Wiesbaden:

Die Kinderschutz-Kommission der Arbeiter in Wiesbaden.

Samstag, den 12. Oktober. Dr. med. Hirsch, Kinderarzt, Wiesbaden:

Das Kinderelend in Wiesbaden und seine Bekämpfung.

Die Vorträge nebst anschließenden Besprechungen finden jeweils 8 1/2 Uhr abends im Stadtverordneten-Sitzungssaal (Nr. 36) des Rathauses statt.

Abonnementkarten für sämtliche 5 Abende (7 Vorträge) der nummerierte Platz zu Mk. 5.—, der nichtnummerierte zu Mk. 3.— in den Buchhandlungen Feller & Gecks, Jurany & Hensel, Moritz und Münzel, Noertershaedter, Schellenberg und Stadt, sowie bei Fritz Röttcher, Luxemburgstrasse 8. — Einzelkarten nur abends an der Kasse, der nichtnummerierte Platz zu 75 Pf. — Die Mitglieder der Gesellschaft für ethische Kultur zahlen die Hälfte und erhalten die Abonnementkarten nur bei Fritz Röttcher, Luxemburgstrasse 8. — Der etwaige Reinertrag wird für Kinderschutzzwecke verwendet werden. F 596

Vorteilhafte Bezugsquelle

für elegante Herrengarderobe nach Mass.

Im Abonnement von Mk. 60.— an.

Man verlange meinen Prospekt (unter Angabe des Standes), den ich zur gef. Orientierung gratis versende.

Gegründet 1887. Vornehmste Referenzen. Telefon 1771.

Firma Fried. A. Schulz, Mainz,

Grosse Bleiche 56 1/2.

Leistungsfähigstes Spezialhaus feiner Herrenmoden nach Mass.



**Eberhardt's
Haushalt-
Paster-
Maschine**

zum Durchreiben von Obst, Gemüse, Kürbis, Sauerkraut, Gelée etc.

Zu jeder Maschine gehören 4 Siebe, die durch einen Handgriff auswechselbar sind. Nach Herausnahme der Pastermaschine auch als Durchschlag zu benutzen. — Rein komplizierter Mechanismus! Einfach und praktisch!

Preis per Stück Mk. 6.— 1465

Ferner empfehle ich meine Apfelschäler, welche gleichzeitig die Frucht schält, zerlegt und das Kernhaus ausstößt. Preis d. St. Mk. 3.50.

G. Eberhardt, Hoff., Langgasse 46.

Tapeten-

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts. Grosse Vorräte in besseren Tapeten. Die Preise sind bedeutend ermässigt. 1377

Hermann Stenzel,

Schulgasse 6. Tel. 6591.

Acht Tage zur Probe



erhalten Sie auf Wunsch den

„Kaffeefilter Melitta“

≡ Preis Aluminium Mk. 2.25. ≡

Grossartig bewährtes einfaches

System zur Kaffeebereitung. Ohne

jedes Sieb, daher ohne Reparaturen.

Klarer schlammfreier Kaffee, denk-

bar beste Ausnutzung des Kaffees.

Handerte am Platze im Gebrauch.

Kleine
Burgstrasse

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse

Telephon 736.

K 151

In unserer Spezial-Abteilung für Federbehandlung

werden Federplatten nach jeder gewünschten Manier präpariert, tadellos gereinigt, gestärkt u. gekraust.

Straussfedern u. Federboas

Pleureusen und Reiher

unter Anwendung grösster Vorsicht gereinigt.

Färberei Kramer,

Langgasse 25.

Langgasse 25.

1476

Fernspr.
1048

Geübtes, zuverlässiges Personal.

Fernspr.
1048

Man verlange Offerte.

Stadt-Umzüge sowie Ferntransporte

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co., Dotzheimer Str. 28.

Man verlange Offerte.

Fernspr.
1048

Prompte und reelle Bedienung.

1382

Fernspr.
1048

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1374
Herm. Stüddorn, Gr. Burgstr. 2.



**Handtaschen, Reisetaschen,
Blusenetaschen, Rucksäcke,
Portemonnaies
und alle Lederwaren.**

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

A. Letschert,

Faulbrunnstrasse 10. 1411

Führung von Geschäftsbüchern.

stundenweise.

Einrichtung der Bücher,

dem Betriebe entsprechend.

Laufende Revisionen,

wöchentlich, monatlich,

Führung und Einrichtung

nach dopp. amerik. System,

einschliesslich Jahresbilanz,

Organisation u. Führung

der Bücher für Genossen-

schaften u. G. m. b. H. etc.

übernimmt rout. Kaufmann.

1a Referenzen.

Offerten unter V. 132 an

den Tagbl.-Verlag.

Wegen Auflösung der Räume

unter Preis abzug.: Gaszuglamps,

Lüster, Speisezimmerkrone, ferner

Petrol-, Stich- u. Hängelampen, Bidet,

Schwammbetten, Mah. Waschtisch m.

Porzellanbecken für Warm- u. Kalt-

wasser, Eichen-Spültisch für Wasser.

Kirchgasse 19, im Hofe links.

Zimmer-Klosetts

mit geruchdichtem

Wasser-Abschluss,



sowie K 71

Bidets

sind stets von einfachen bis

zu den hochmodernsten Aus-

führungen am Lager.

Grösste Auswahl am Platze.

P. A. Stoss Nachfolger,

Inh.: Max Helfferich,

Tel. 227 u. 3327. Taunusstr. 2.

Telephon Nr. 872.
Telegr.-Adr. „PROMPT“.



Möbeltransporte

von u. nach allen Plätzen, sowie innerhalb der Stadt unter Garantie.

Lagerung. — Expeditionen jeder Art.

Speditionen-Gesellschaft Wiesbaden.

G. m. b. H.

1368

Bureau u. Lagerhaus: Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Wichtig ist für die

Militärzeit

zweckentsprechende Unterkleidung:

Unterjacken, Trikots, 1a Maco	Mk. 1.75
desgl. „ Halbwaile	„ 3.35
desgl. „ Wolle, nicht einlaufend	„ 4.—
Trikothemden, 1a Maco	„ 3.—
desgl. Spezialqualität, zweifach	„ 5.25
Unterhosen, 1a Maco	„ 2.25
desgl. Spezial-Reithose, D. R. P.	„ 3.75
Strümpfe, 1a Wolle	„ 1.—
Uniform-Westen — Fußschlapper — Handschuhe.	

Spezialhaus Schirg, Hoflieferant

Webergasse 1, im Hotel Nassau.

K 148



Seit 21 Jahren behandelt arzt- und operationslos

Frauenleiden,

Entzündungen, Verlagerungen, Verwachsungen, schmerzhaftes

Perioden etc.

Frau Anna Malech, Dr. med. Thure Brandt,

Institut f. Natur- u. elektr. Lichttherapie, f. Elektrotherapie, Thure Brandtbehandl. etc.

Haiser-Friedrich-Ring 92.

Sprechst.: Dienstag, Donnerstag und Samstag 2-5 Uhr.

Amor

W-6C



372 W. Guckelberger.
Baterloofstraße 5, Ede Edeimühle

Eingang zum Badhaus: Kleine Webergasse 2/4.

Wiesbaden u. Frankfurt a. M., im Sept. 1912.

Hausverwaltung!

an saub. ruh. Leute, gep. möble 2-3. u. m. Sub. u. Zentralb. Bld. am 1. Oktober zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerliches Personal.

Junges Mädchen

von auswärts, perfekt im Maschinen-Stricken, sucht fof. Stell. Gef. Off. u. M. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Bräutl. in Haushalt u. Kranken- pflege erfahren, sucht zum 1. 10. evtl. früher, pass. Stell., am liebsten als

Gehilfin e. Arztes.

Offert. u. M. 385 an d. Tagbl.-Verl. Schwester, franz. anerz., mittlerer Jahre, sucht Stellung bei leidender Dame od. Herrn. G. Fischer, Berlin, Bogener Straße 20. B1499

Fräulein,
viel gereist, perf. franz. sprech., etw. Englisch, sehr musikal., mehr. Jahre im Ausland gew., sucht Stellung als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin zu Dame oder auch zu Kindern, nur im Ausland, gleichviel welches Land. Offerten unter A. 872 an den Tagbl.-Verlag.

2 Damen

mit Sprachkenntnissen mündl. Stellung, ältere als Reisebegleiterin bei Dame, jüngere Gouvernante, möglichst Praktiken oder "gentlemen". Absch. bitte unter M. A. Hotel „Schwarzer Bock“.

Hausdame,

34 J., mit erstkl. Referenz., sucht Wirkungskr. M. M., Rheinstr. 75.

Gebildete Dame,

sympath. Fräulein, 31 J., evang., in allen Zweigen des Haushalts erfah., besser, sehr kinderlieb., franz. Spr., etw. musikal., reisegep. sucht Stell. als Hausdame in frauenlosem Haushalt o. als Reisebegleiterin zu Dame. Offert. unter „Freitag 13“ postlag. Domburg vor der Höhe.

Geb. einf. Frä.,

evang., Mitte 30, selbst. in Küche u. Haush., 1 Stelle als Haushalt. oder Stütze, w. Off. f. gr. Arb. Briefe u. 2. M. 16 hauptpostlag. Wiesbaden.

Gebild. Fräulein,

34 Jahre, tüchtig im Haushalt, w. Stellung bei hoh. Herrn. Offert. u. M. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Kinderfräul.,

18 J., evg., m. in der Kleinkinderpf., a. Erzieh., erfah., in fof. Stellung, mit Familienanhang. Offert. an G. W., Reichstraße 5, 1. linke

Bess. Fräulein,

bewandert in allen Haush., sucht Stellung zur Führung d. Haushalts. Beste Referenzen vorhanden. Offert. u. M. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Frä.

mittl. Jahre, ev., heit. Klar., durch- aus erfah. in Küche u. Haushalt (sucht sehr gut), mit guten Kenntn., sucht per 1. Okt. Stellung als Wirtschafterin in frauenlosem Haushalt. Gef. Offert. erbittet L. G. Frankenthal (Fals), Wormser Straße 56.

Besseres Fräulein

ger. Alters, perf. in Küche u. Haush., sucht selbständigen Wirkungskreis. Off. u. M. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Neut. geb. Fräulein,

erf. in Küche u. Haush., w. selbständ. Wirkungskreis per 1. Okt. Gef. Off. zur Seite. Beste Offerten unter M. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame!

mit langj. Kenntn., im Kochen usw. erfah., sucht per sofort Stelle, am l. bei hoh. Herrn. Näh. Vangasse 2, 3, v. Eichenborn. B14229

Perfekte Köchin,

mit langj. Kenntn., erf. in famit. Haush., sucht zum 15. Sept. oder 1. Okt. Stellung. Angeb. erbittet u. M. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,

welches so an gelernt, in Anfangs- stelle als Stütze, wenn mögl. Familien- anhang, zum 1. Oktober. Off. unter M. 380 postlagernd Wiesbaden.

Fräulein,

in allen Zweigen des Haushalts erf., gute Kenntn., sucht Stelle als Stütze bei altem Ehepaar od. eing. Dame. Nam. Anhang erwünscht. Off. unt. M. 138 Tagbl.-Verlag, Wiesbaden. 29.

Besseres Hausmädchen
sucht Stelle für ins Ausland, am liebsten Frankreich. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

3a. ehrl. Mann

m. f. d. Handarbeit, im Rechnungsfach sehr bewandert, sucht ähnliche Stellung. Gef. Angebote unter L. 127 an Tagbl.-Verlag, Wiesbaden.

Junger Mann, 17 Jahre,

welcher die höhere Schule bis zur Obertertia besucht, in Buchführung, Maschinenzeichnen, Stenographie, bewandert ist, sucht Stellung auf Kontor u. bescheidenen Gehalts-Ansprüchen. Offerten unter M. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerliches Personal.

Aust. ja. Mann,

verheir., f. Vertrauensstell. irgend w. Art oder leichte Bureauarbeit. Off. unter M. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Befale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Bfg., ausserordentliche 30 Bfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adelstr. 26, 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 12

Hillen und Häuser.

Guth-Prentag-Strasse 6 herrschaftl.
Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tief-
part., 3 Zim., Hall., Badezimmer, sowie
reichl. Zubehör, Centralheizung,
electr. Licht, Garten, Ausfahrthaus
mit Stallung u. Garage, auf
Oktober. Näh. Hausbesitzer-Verein.
Miete 12,000 Mk. F 97

Villa Niederbergstrasse 1, an der
Eiserer Strasse, 8 Zim. sehr reichl.
Zubehör, per sofort zu verm. Be-
schreibung 8-3, oder Habichtsd.
Albrechtstr. 7. Tel. 759. 2896

**Wohnungen ohne Zimmer-
Angabe.**

Hartrasse 25 schöne Frontf. Wohn.
auf 1. Ofl. Rah. bei 3. L. B17681

Jahnstr. 10 II. B. an ruh. 2. 2000

Niederwaldstr. 8 II. Wohn. im Gb.

Nimmerberg 6 H. u. or. Mf. 22. 2098

Schulberg 11 einige Post.-Wohn.
verm. Näheres 1 St. r. 2099

Auswärtige Wohnungen.

Viehdorf, Reichstr. 1, schöne 2-Zim.-
Wohn. mit Zubehör an ruhige
Leute zu vermieten.

Waldstr. 88. Stb. I. 2-Zim.-W. (auch
mit Stall) zum 1. October zu verm.

Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 12,
in herrsch. Villa 5-Zim.-Wohn. u.
reichl. Zub., prachtv. freie Lage, per
1. Ofl. zu verm. Näh. Part. 2112

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37,
1. 4-3-Wohn., zum 1. Ofl. 2837

Möblierte Wohnungen.

Abelheidstr. 75, B. I. ruh. 3-3-W. 3.
1. Ofl., möbl. u. unmöbl. n. Zub.

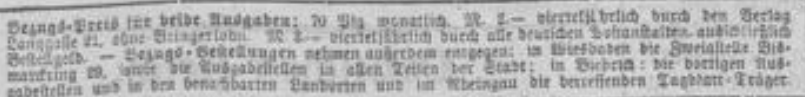
Gieselerstr. 1, 1 möbl. 5-Zim.-Wohn.,
electr. Licht, Gas zu vermieten.

Taunusstr. 41, 3 schön möbl. 3 Zim.
u. Küche, sonnige Winterwohnung.

Van 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

Eintritts-Geld beträgt 10 Mark, davon 5 Mark vorab.

12 Ausgaben.

[illegible]

Für die Aufnahme von Einselgen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gebühr übernommen

Nr. 429. - 60. Jahrgang.

Die französische Presse verkündet den bekannten Beschluß des Marineministers Delcassé, daß das dritte Geschwader sich am 15. Oktober der Mittelmeerflotte anschließen soll, mit einer Begeisterung, als ob es sich dabei um eine gewonnene Seeschlacht handele. Zu einer solchen Begeisterung ist aber keinerlei Grund vorhanden, schon wegen der geringen militärischen Bedeutung des dritten Geschwaders. Dieses, das bisher in Breit stationiert war und nun nach Toulon dirigiert werden soll, besteht aus den sechs Panzern „St. Louis“, „Charlemagne“, „Gaulois“, „Masséna“, „Nauregluerré“ und „Bourvet“, die in den Jahren 1894 bis 1898 gebaut worden sind, also nach den heutigen Anschauungen und Ansprüchen nicht mehr als moderne Schiffe gelten können. Dazu kommt, daß dieses dritte Geschwader nur eine Stammbesatzung hat, also nicht fahrbereit ist, woraus sich ergibt, daß der Zuwachs, den die französische Machtstellung im Mittelmeer dadurch erhält, immerhin nur ein begrenzter ist. Selbst, wenn es zuträfe, was von französischer Seite behauptet wird, daß die französischen Seestreitkräfte zurzeit einer Kooperation der österreichisch-ungarischen und der italienischen Flotte überlegen seien, so ändert sich doch dies Verhältnis angesichts der Flottenbaupläne dieser drei Länder von Jahr zu Jahr erheblich zugunsten Frankreichs.

Aus militärischen Gründen ist die von Delcassé angekündigte Maßnahme jedenfalls nicht zu erklären, um sie widerpricht auch vollkommen der Flottenpolitik, welche Frankreich in den letzten Jahren betrieben hat. Durch die Umquartierung der Flotte im Jahre 1909 sollte gerade der jetzt wieder eintretende Zustand, nämlich die Verdrängung der Seestreitkräfte von Norden nach dem Mittelmeer, beseitigt werden.

Damals wurde das erste Geschwader in Toulon und das zweite in Vrest stationiert. Ende vorigen Jahres setzte dann die veränderte Taktik ein, die jetzt ihre Fortsetzung findet, indem das erste und zweite Geschwader in Toulon stationiert wurden, während das neugebildete dritte Geschwader, dem, wie schon betont, die volle Dienstbereitschaft fehlt, in Vrest seinen Sitz erhielt. Jetzt soll also auch dieses nach Toulon verlegt werden, obwohl dieser Hafen schwerlich in der Lage ist, den Ansprüchen von 18 Linienschiffen und den dazu gehörigen leichten Seestreitkräften der bisherigen Mittelmeerflotte gerecht zu werden.

fehlt zu jede militärische Begründung für die neueste Dislokation der französischen Flotte, so ergibt sich die Schlussfolgerung ganz von selbst, daß hier nur politische Beweggründe im Spiel sein können. Und diese liegen ja auf der Hand. Man erinnert sich noch, daß auf der in Malta abgehaltenen Konferenz Kritiker

Staatsmänner die Frage erörtert wurde, ob es an-
gängig sei, die englischen Seestreitkräfte
aus dem Mittelmeer herauszuziehen und in der
Nordsee zu konzentrieren, während die Wahr-
nehmung der englischen Interessen im Mittelmeer den
Franzosen überlassen werden sollte. Die öffentliche
Meinung in England stellte sich damals überwiegend
auf die Seite Lord Ritzingers, der mit Entschieden-
heit gegen diese Maßnahme protestierte, die in so
schroffem Widerspruch zu der englischen National-
hymne steht: „Beherrsche Britannia, beherrsche die
Wogen“. Es schien auch eine Zeitlang, als ob das Kabi-
nett Asquith von der Ausführung dieser Maßnahme
Abstand nehmen wolle, und die unlängst erfolgte An-
ordnung des Marineministers Churchill, vier
Schlachtkreuzer nach dem Mittelmeer zu entsenden,
schien diese Auffassung zu bestätigen, zu der aber die
Verlegung des Bremer Geschwaders nach Toulon in
schroffem Widerspruch steht.

Auch in England selbst hat man diese Maßnahme vielfach als den englischen Verzicht auf das Mittelmeer auf, und einzelne Zeitungen üben herbe Kritik an dieser Politik. Aber auch in Frankreich findet die Anordnung Delcassés keineswegs ungeteilten Beifall, und Sachkenner, wie der frühere Marineminister Danejian, erheben scharfen Protest gegen die Entklopfung der Küste am Atlantischen Ozean und am Kanal von allen größeren Gefechtsseinheiten, wodurch die Nordküste ganz auf den Schutz Englands und Deutschland gegenüber angewiesen sei. Die Schlussfolgerungen, welche der „Temps“ aus dieser Maßnahme zieht, daß nämlich die deutsche Flotte durch ein Zusammenwirken der englischen und der russischen in der Nordsee eingeschlossen werden würde, beruhen nun freilich auf einem Rechenfehler, denn die russische Flotte in der Ostsee ist bis auf weiteres Zukunfts musikalisch der Gemütsruhe mit der Frankreich unter Entblößung der Nordküste seine Flotte noch dem Mittelmeer abschiebt, zeigt doch, ganz gleich ob England wirklich den Franzosen die Macht im Mittelmeer überlassen will, daß man an der Seine alle Ursache zu einem unbedingten Verlaß auf England zu haben glaubt. Dies französisch-englische Flottenkartell läßt nun die deutsch-englischen Verständigungsverhandlungen in einem recht bedenklichen Licht erscheinen, und die Konzentrierung der englischen Seestreitkräfte in der Nordsee, also zur Wacht gegen Deutschland, erscheint im Verein mit der französischen Macht im Mittelmeer wie ein Sattripiel zu der „großen politischen Aktion“, die mit der Entsendung des Freiherrn v. Marschall nach London so pomphaft, allzu pomphaft eingeleitet wurde, und von der es seitdem so still, so verblüffend still geworden ist.

Das Einverständniß mit England.

hd. London, 18. September. Der Pariser Korrespondent der radikalen „Daily News“ erfährt aus bester Quelle, daß tatsächlich die Verschiebung des Standortes des französischen Schlachtgeschwaders in vollem Einverständnis mit der englischen Regierung erfolgt. Man habe aber darauf keinen besonderen Nachdruck gelegt, um zu vermeiden, daß die Maßregel als Säbelrasseln aufgefaßt werde.

Zurückhaltung in Italien.

hd. Rom, 12. September. Die hiesigen Blätter geben trotz des großen Interesses, das Italien an der künftigen Gestaltung der Dinge im Mittelmeer nimmt, die Nachricht von der französischen Flotten-Verlegung bisher meist ohne Kommentar wieder. Auch die offiziöse „Tribuna“ beschränkt sich auf die Bemerkung, daß die Zusammenziehung der französischen Geschwader im Mittelmeer offenbar das Ergebnis einer zwischen den Mächten der Tripel-Entente getroffenen Verabredung sei.

„Undenkbar“ und „unbegreiflich“.

In diesen Leitern und mit fester Ueberschrift bezeichnet es der Abgeordnete Dr. Vertel, wie wir in der Abendausgabe vom Donnerstag schon mittheilten, in der „Deutschen Tageszeitung“ als „undenkbar“ und „unbegreiflich“, daß die deutsche Reichsregierung sich mit dem Plan befassen soll, argentinisches Gefrierfleisch nach Deutschland hereinzulassen. Alle die sadenheimeigenen Argumente, die gegen diese Einfuhr geltend gemacht werden, werden von Herrn Dr. Vertel noch einmal aufgezählt; er beteuert, daß es ewig lange dauern werde, bis die nötigen Einrichtungen für den Bezug des Gefrierfleisches in Deutschland getroffen seien, und er behauptet vor allem, daß der Import jenes Fleisches eine Gefährdung, ja eine Aufopferung des Bauernstandes bedeuten würde. In den höchsten Tönen beschwört er die Regierung, nur ja nicht der Agitation auf Öffnung der Grenzen für Gefrierfleisch nachzugeben.

Wir halten es, um im Stille des Herrn Dr. Vertal zu bleiben, für undenkbar, unbegreiflich und unföhrbar, daß die Regierung dem stürmischen Verlangen der überwiegenden Mehrheit des Volkes nicht Rechnung tragen und nicht bereit sein sollte, dem außerordentlichen Nothstande durch die Beseitigung der die Einfuhr des Gefrierfleisches hemmenden Bestimmungen des Fleischbeschaugesetzes zu steuern. Es ist nicht genügend Fleisch da. Es muß daher welches beschafft werden. Wenn diese einfache Logik der Tat

heute nur 19 000. Wer es irgendwie vermeiden kann, wohnt heute längst nicht mehr in dem ganz alten London, das aber nicht nur in bezug auf Handel und Geschichte von größter Bedeutung ist, sondern auch, abgesehen von dem übrigen London, ganz und gar seine eigene Verwaltung hat — genau so, wie sie im Mittelalter war — an deren Spitze der so viel von sich reden machende Lord Mayor von London steht. Er ist nur das Oberhaupt für die City und hat nichts mit dem übrigen London zu tun, das in 28 Bezirke eingeteilt ist. Ihre Häupter sind nur Mayors und sind dem Londoner Gräfftschaftsrat unterstellt. Und was auch ihre tatsächlichen Befugnisse sein mögen, sie spielen äußerlich jedenfalls lange nicht die Rolle wie der „König“.

Die City hat denn auch ihre eigene Polizei, von 1098 Mann, während in dem übrigen London 18850 Schutzleute die Ordnung aufrecht erhalten. Es sind alle ausserlebensfähige und trefflich geschulte Leute, artig und zuvorkommend, die auch nie „die Schürze spielen“, wenn es nicht unbedingt notwendig ist. Sie tragen auch keine Säbel, sondern für den Notfall einen mit Blei beladenen kurzen Stab. Doch habe ich sie in Tumulten von ihren Häuten noch Pörser Art Gebrauch machen sehen, doch mich jedenfalls nicht verlangt, mit dem mir sonst sehr lieb gewordenen Volkseman in dieser Hinsicht nähere Bekanntschaft zu machen. Ein ganz besonderes Geschick hegt er in der Regelung des Verkehrs, der an gewissen Plätzen in London — vielleicht mit Ausnahme der „unteren Stadt“ von New York — wohl der lebhafteste der Welt ist. Aber die Sicherheit und vor allem die unerschütterliche Ruhe, mit der er dabei zu Werke geht, sind bewundernswert.

Über wie stark auch der Wagen-Verkehr in London ist, Straßenbahnen sind dabei nie recht zur Geltung gekommen. In den dichteren Stadttheilen wollte man sie durchaus nicht haben. In selbst die Inhaber großer Kaufhäuser — zumal in Oxford Street — protestirten ausdrücklich und mit Erfolg dagegen, „weil sie ihnen ein Publikum bringen würden, das unerwünscht wäre“. Allerdings sind sie gewöhnlich in einem so verwerthlosen Zustande, daß man sich wohl bedenken mag, sie zu benutzen. Und umgekehrt, weil ein einhändiger

Mensch" sie doch nicht betritt, scheint es denn gewöhnlich auch nicht angebracht, sie anständig zu halten. Straßenbahnen sind in London das Beförderungsmittel des „kleinen Mannes", und sie sind eigentlich nur in den Vorstädten anzutreffen.

Und die Omnibusse, die aber auch stets besser ausgestaltet, gelten immer für feiner und sie gibt es auch zu vielen Hunderten in solchen großen Kaufstrassen, wie Oxford Street, Piccadilly und Regent's Street. Doch wie die Droschken jetzt so alle Autos sind, so ist der gute alte von Pferden gezogene 'bus heute auch in London schon geradezu eine Seltenheit geworden. Der Autobus mit bequemen Decken ist an ihre Stelle getreten. Da die Engländer in solchen Dingen aber auch nicht so verwöhnt sind wie die Herrschaften auf dem Kontinent und viele selbst bei unwirtlichem Wetter — Damen wie Herren — gern oben auf sitzen, so erfreuen sich diese Automobil-Omnibusse längst der größten Beliebtheit. Wie kann man sich aber auch ein angenehmeres Fahren denken, als so in frischer Luft, hoch erhoben über unserer Mittelst, durch das Strahlengewoge dahinzugleiten. Was für eine lustige, lustige Fahrt! —

Das Automobil hat in England — wenn nicht im Bau, so doch in der Benutzung — überhaupt wohl rascher Fortschritte gemacht als irgendwo. Ich habe mir zuweilen das Vergnügen gemacht, auf den Londoner Straßen — und zwar in verschiedenen Gegenden — die mir entgegen kommenden Fahrzeuge aller Art — Frachtwagen wie Milchwagen und jedes andere Wägelchen einzelschleusen — nach ihrer Bewegungskraft abgeordnet, zu zählen und bin zu dem Schluss gelangt, daß da heute schon auf Hundert von Pferden gezogene Fahrzeuge reichlich 200 Kraftwagen kommen.

Der Hauptbeschränker wird aber durch die Eisenbahn bejorgt. Infolge der mangelhaften Entwicklung der Straßenbahnen, und da auch die schon vor einem halben Jahrhundert angelegten Galtuntergrund-Bahnen nur ein verhältnismäßig geringes Gelände berührten, war es mit den Londoner Verkehrsverhältnissen lange Zeit recht mangelhaft bestellt. Dem ist aber durch die neuerdings gebauten Höfen-Bahnen wesentlich abgeholfen, die noch unter den Abzugskanälen, stellenweise bis zu 50 Meter tief unter der Erde, einen Verkehrsweg bil-

Waldbrand verboten.

London, 9. September.

London hat $4\frac{1}{2}$ Millionen Einwohner und weist laut der letzten Volkszählung eine Abnahme der Bevölkerung von 14 000 Personen auf. Doch das ist das eigentliche, das ältere London. Es gibt aber auch ein „greater London“, ja mehrere. — Merkwürdig, „London“ ist ein geradezu unbestimmter Begriff. Bei dem in England nun einmal so beliebten Vorgehen, nie eine gründliche Neugestaltung vorzunehmen, sondern in allem die alte Form nach Möglichkeit stets zu wahren, „Häfen auf Häfen“ zu setzen, deckt sich das eigentliche London wieder mit dem Londoner Polizeibezirk, noch mit dem Gerichtssprengel des Central Criminal Court, noch mit dem Wasserforschungs-Gebiet, noch auch immer mit dem Londoner Polizeibezirk, die auch alle wieder voneinander verschieden sind. Der Polizeibezirk, der das Gebiet in einem Radius von 20 bis 25 Kilometern von Charing Cross aus umfaßt und einen Flächenraum von 1820 Quadratkilometer aufweist, wird gewöhnlich als „das größere London“ bezeichnet und hat 7¼ Millionen Einwohner, 670 000 Personen mehr als nur zehn Vahren.

Der Umstand, daß das enger begrenzte London an Bevölkerungszahl sogar abgenommen hat, ist wohl darauf zurückzuführen, daß hier vielfach Geschäfte und Warenhäuser die Stelle von Wohnhäusern eingenommen und bei den gebildeten Verkehrsmitteln manche von hier fort in den „äußeren Ring“ und auch wohl noch weiter hinaus verzogen sind.

Am auffallendsten tritt dies in dem ganz alten London, der City, zutage, die noch heute den großen Mittelpunkt des Weltbankes bildet und taasüber viele Hunderttausende Händel-, Gewerksleute in sich birgt, nachts aber nur Wächter, Schenkerfrauen und eine immer mehr zusammenstumpfende Zahl von wirklichen Bewohnern aufweist. Für die Volkszählung kommt aber eben nur die Nacht in Betracht; und danach hat dieser wichtige Teil von London, der noch im Jahre 1891 37 000, zehn Jahre später 27 000 „Einwohner“ aufwies,

wenig Gradierkraft vorhanden, scheint uns ein Zegen, da seine Spielartion ihn sonst vielleicht tiefer aus der Bahn schleudern könnte.

noch nicht den Schmerz empfinden kann, die Griffe hinter geschlossenen Augen legend und den Sattel in die fernem Kanten unter heisser Sonne begrabend an hoffen

muß, hat jene Stoffe von Vorkostindienern groß gegogen, welche auf Stoffen des Abtrites gut zu leben verlernen, um plögl. bei unter Zinkerlassung eines Bapiertragens zu befehlen.

halten. In der Regel bedarf es mit einer Aufzählung, daß der Derr in einem anderen Gode bequemer mochten würde das Gons wäre so toll —, um einen Schlußfolger zu ziehen.

zum Ableben des Bürgermeisters Burchard ausgesprochen hatte, drückte Schröder das lebhafteste Bedauern des Senates darüber aus, daß unter dem Eindruck des Trauerfalles der Empfang im Rathhause wieder abgesetzt werden mußte. Der Senat bedauerte das um so mehr, als zwischen Hamburg und Schweden seit Jahrhunderten die engsten Beziehungen bestanden, auch deswegen, weil der Senat auf die Beziehungen zur Presse ganz besonderen Wert lege.

Ein Antrag auf Anwendung des Enteignungsgesetzes. Dem „Kieler N. R.“ zufolge ging dem preussischen Staatsministerium aus der Ostmark ein Antrag auf Anwendung des Enteignungsgesetzes in vier einzeln bezeichneten Fällen zu.

Verlorenes Bauernland! Maximilian Graf v. Arco-Scheff verleiht dem Fideikommiß der Familie Arco wieder 47,7 Hektar Grundbesitz in den Bezirken Alßing, Dingolfing, Wollersdorf und Riedbach ein. Der Grund besteht aus 22,23 Hektar Haus und Gärten, 27,9 Hektar Wald und 18,5 Hektar Ackergrund und — verlorenes Bauernland!

„Wache Katholik.“ Die „Deutsch-Evangelische Korrespondenz“ entnimmt der „Katholischen Volkszeitung“ folgende Aufforderung, die man füglich ohne Kommentar wiedergeben kann:

„Katholiken!
Sagt nur bei euren Glaubensgenossen
was ich!
Bischofshaus Robert N. liefert . . . usw.
Mitglied des Zentrums.“

Der Verband Deutscher Gewerbe- und Handwerker-Vereine hält seine 17. Hauptversammlung in Bingen ab. Dem Verband gehören 16 Landesverbände und 8 Einzelvereine mit zusammen 148 000 Mitgliedern an; darunter befinden sich etwa 98 000 Handwerker. Den Sonderbestrebungen zahlreicher einzelner Gewerbestände um Schaffung neuer Organisationen und Abschließung gegenüber anderen Gewerbeständen tritt der Verband mit der Anschauung entgegen: „Je weitere Kreise sich um die Interessen eines bestimmten Berufsstandes kümmern, um so vorteilhafter für ihn, je mehr Berufsstände dem Gewerbestande ihre Mitarbeit und Freundschaft entgegenbringen, desto besser wird das Handwerk fahren.“ Der erste Teil des Berichts faßt die Arbeiten des Verbandes im Laufe des letzten Jahrzehnts nochmals zusammen, wie sie besonders auch in den Erhebungen über die Wirkung des Handwerkergesetzes zur öffentlichen Mitteilung kamen und folgert daraus, daß die Gewerbevereine nicht nur als eine gesetzmäßige Grundlage für die Organisation des deutschen Handwerks anzusehen sind, sondern eine notwendige Organisationsform bilden neben den reinen Fachvereinen, wie Innungen und Handwerkervereine. Sie sind der Boden, auf welchem sich die Interessengruppen ausgleichen können, die heutzutage noch vielfach zwischen Industrie und Handwerk bestehen. Im einzelnen wurde vom Vorstand in den letzten beiden Jahren eine besondere Tätigkeit entfaltet in den Fragen der Reichsversicherungsordnung, des neuen Strafrechtsbuchs, möglichen Wünsche geäußert wurden. Er behandelte weiter das Wahlrecht der freien Vereine zur Handwerkskammer, das Versicherungs- und Verbindungswesen, das Berufungs- und die gewerblichen Unterrichtsanstalten bei der Meisterprüfung und dem einjährig-freiwilligen Dienst und schließlich die Frage der Jugendfürsorge.

Der Bund Deutscher Frauenvereine, die organisierte deutsche Frauenbewegung aller Richtungen, wird seine 10. Generalversammlung vom 2. bis 5. Oktober d. J. in Göttingen abhalten. Die beiden Hauptthemen, die diesmal geschäftsordnungsgemäß zur Erörterung gestellt werden, sind: Die Lage der Krankenpflegerinnen und die Frauen und die Politik.

Deutscher Pfarrerrat. Die Hauptversammlung in Stuttgart wurde im neuen Vereinshaus eröffnet. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Stellung zur Jesuitenfrage. Auf Antrag des Würtembergischen Pfarrerrates nahm der Pfarrerrat eine Resolution, betreffend des Jesuitenengagements, an, die von Pfarrer Traub-Sulzart (einem Bruder des gewählten Pfarrers) begründet wurde. Die Resolution hat folgenden Wortlaut: Der Pfarrerrat erklärt sich gegen die Aufhebung des Jesuitenengagements sowie gegen Umwidmung seines Einkommens, wodurch dem Jesuitenorden im deutschen Reich freie Bahn geschaffen würde. Er bittet Bundesrat und Reichstag, nicht die Hand zu bieten, daß der Jesuitenorden seine für den Frieden der Konfessionen in Deutschland wieder aufzunehmende kann. Er ist bereit, zum Abwechselung die wertvolle Arbeit des Evangelischen Bundes und des Euthan Adolf-Bereins eifrig zu fördern. — Hieran hielt Universitätsdirektor Bauer-Vorberg einen Vortrag über Jugendpflege. Er warnte vor Eifersüchteleien gegen verordnete Bestimmungen, mahnte zum vollen Verständnis des großen Umwandlungs in den Verhältnissen, besonders der erwerbsfähigen Jugend, aber auch der Jugend der höheren Schulen. Es genüge nicht, daß die Jugend auch in ihrer Eigenart erkennen und anerkennen und ihr einen Platz in der Gesellschaft sichern. In der Erörterung betonte Professor Wurster, die Unterwürfigkeit der Jugendpflege auf dem Lande und in der Stadt seien bedeutend. Auf dem Lande sei die Anwendung des alten Typus immer noch das Beste; man dürfe nicht zu viel machen wollen. Zum Beispiel müsse die Kinderbewegung weniger fürs Land. Professor Brunner-Berlin lenkte die Rede besonders auf die Arbeit, die in Beziehung auf das Sexualgebiet zu leisten ist. Zuletzt hielt Pfarrer von der Heydt-Berlin einen Vortrag über die Gesangsfrage.

Der Bund der kaufmännischen Anwälte hielt am Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung ab. Neben der Beratung innerer Angelegenheiten nahm einen breiten Rahmen in den Verhandlungen die grundsätzliche Auseinandersetzung über die Haltung des Bundes zu anderen Angehörigenorganisationen ein. Es wurde allgemein anerkannt, daß der Bund zur Vertretung seiner Programmforderungen mit den auf gleicher politischer neutraler, gemeinschaftlicher Grundlage stehenden Anwaltsorganisationen zusammengehen müsse. Ein engeres Zusammengehen mit dem Bund der technisch-industriellen Beamten wurde als unerlässlich erklärt. Die völlige Selbstständigkeit des Bundes in organisatorischer Beziehung wird dadurch nicht berührt.

Heer und Flotte.

Sechs Generalfeldmarschälle hat jetzt die preussische Armee. Der älteste von ihnen, Graf Scharf, ist 1905 ernannt, es folgen Herzog Albrecht von Connaught, der seit 1906 Feldmarschall ist, dann die 1911 ernannten Graf v. Schlieffen, v. Bock und Polach und Hr. v. der Goltz, und schließlich der bei dem letzten Kaisermanöver zum Generalfeldmarschall ernannte König von Sachsen.

Der neue Generalinspektor der 3. Armeeinspektion. Die Ernennung des kommandierenden Generals der 3. Armeeinspektion von Bismarck (Berlin) zum Generalinspektor der dritten Armeeinspektion in Hannover als Nachfolger des Generalfeldmarschalls von Bock und Polach steht unmittelbar bevor.

Das Programm für die Kaisermanöver der Hochseeflotte. Das Programm für die Kaisermanöver der Hochseeflotte ist

jetzt in allen Einzelheiten festgelegt. Die Ankunft des Kaisers in Wilhelmshaven erfolgt am 15. September; die große Flottenparade findet am 16. statt. Die eigentlichen Kaisermanöver dauern vom 16. bis 18. September. Am 18. September fährt der Kaiser nach Wilhelmshaven zurück, wo am Nachmittag Paradediner im Offizierskasino stattfindet. Um 3/4 Uhr verläßt der Monarch im Hofzug Wilhelmshaven.

sh. Befestigung der Nordseeinseln. Zur Frage der Befestigung der Nordseeinseln, die schon seit längerer Zeit die militärischen Behörden beschäftigt, wird jetzt von einer amtlichen Stelle eine Mitteilung verbreitet, die folgendes besagt: „Auf der Neede vor Wyl landeten vor einigen Tagen 11 Torpedoboote. Ihre Anwesenheit wurde in Verbindung gebracht mit den strategischen Plänen, die durch den Bau des Festlanddamms nach Sylt zurzeit akut geworden sind. Wenn diese Annahme heute vielleicht auch noch keinen festen Boden hat, so läßt sich doch ersehen, daß der Instinkt den richtigen Weg weist. Es ist sicher, daß die strategische Bedeutung des Festlanddamms auf die dem Festland vorgelagerten Nordseeinseln eine ganz bedeutende Auswirkung haben muß. Dabei wird es gut sein, beizeiten die besondere Lage der Insel Sylt vom militärischen Standpunkt insbesondere ins Auge zu fassen. Es ist ohne alle große Kosten möglich, die Seeverbindung auch durch das Wattenmeer herzustellen, und auf diese Weise von dem Hauptpunkt, dem neuen Hafen, im Bereich des Festlanddamms Stützpunkte an der Küste der Nordsee zu schaffen. Gerade Wyl auf Sylt bietet dafür die besten Vorbedingungen, und zwar durch seinen Hafen. Man ist bereits in Wyl aus dem Stadium der Erwägungen über den notwendigen modernen Ausbau des Hafens herausgekommen. Der Verkehr dieses Hafens weist für dieses Jahr folgende Ziffern auf: Angelommene und abgefahrene Dampfer im regelmäßigen Verkehr mit insgesamt 1825 Touren und etwa 40 000 beförderten Personen, 92 Segelschiffe und 11 Luftkutter in regelmäßiger Tour. Die durchschnittliche Tiefe des Hafens bei normaler Flut beträgt 2 1/2 bis 3 Meter. Die wirtschaftliche und strategische Entwicklungsmöglichkeit des Hafens in Wyl ist zwar begrenzt, aber diese Begrenzung ist nicht eng. Vor allem die strategische, die Schaffung des neuen Hauptstützpunktes innerhalb des Schiller Festlanddamms bedingt die Schaffung neuer Anlaufplätze. Dafür ist neben anderen Wyl durch das Vorhandensein des Hafens schon geeignet, um so mehr, als der Ausbau des Hafens mit einer Staatsbeihilfe von 125 000 M. schon in diesen Tagen beginnt. Parallel mit dieser strategischen Entwicklung läuft die wirtschaftliche.“ Wie es weiter heißt, soll Sylt nun auch ebenso wie bereits Vorkum eine Garnison, und zwar zwei Kompanien, erhalten, für die durch den Damm außerdem die Möglichkeit ständigen Nachschubs von Militär, unabhängig von Ebbe und Flut, gewährleistet würde.

Mit dem Wirtischen Fernschiffboot wurden letzter Tage in der Wiser Bucht bei Kiel vor der Marineverwaltung eingehende Versuche angestellt. Das Boot wurde zunächst vom Lande aus dirigiert und erfüllte die ihm gestellten Aufgaben tadellos. Dann wurde der Erfinder an Bord des Panzerkreuzers „Friedrich Karl“ eingeladen, um auch von hier aus das Boot zu dirigieren. Es gehörte aufs Kommando.

Die Wirren auf dem Balkan.

Ein ernstes türkisch-bulgarisches Schermüßel. London, 12. September. Die „Times“ berichtet aus Saloniki über ein ernstes Schermüßel, das in der Nähe von Dumezula zwischen Türken und Bulgaren stattgefunden hat. Eine türkische Truppen-Abteilung versuchte, einer 5000 Köpfe starken bulgarischen Bande den Weg zu versperren. Es kam zu einem Zusammenstoß, der in einen regelrechten Kampf ausartete. Die Bulgaren führten mehrere kleine Kanonen mit sich, die ihre Feuer auf die Türken eröffneten. Während des Gefechtes, das den ganzen Tag dauerte, hatten die Bulgaren 6 tote und viele Verwundete zu verzeichnen. Die Verluste der Türken sind unbekannt. Angesichts des Ernstes der Lage haben alle Kombattanten der Reserve-Division Befehl erhalten, sich für eine sofortige Mobilisierung bereit zu halten. Unterdessen werden immer neue Schreckens-taten von Bulgaren berichtet. Bei Pielip tauchte eine bulgarische Bande auf, nahm drei serbische Bauern gefangen und tötete sie.

Ein Einfall serbischer Banden. Belgrad, 12. September. Serbische Banden überschritten die Grenze bei Senja und ermordeten eine mohammedanische Frau, was große Erregung verursachte.

Eine bulgarisch-montenegrinische Kriegskonvention? Sofia, 12. September. Mit Montenegro soll eine bulgarische Kriegskonvention unterzeichnet worden sein.

Neue Unruhen in Albanien. Belgrad, 13. September. Infolge örtlicher Streitigkeiten sind in Dajakova Unruhen ausgebrochen, die die Entsendung mehrerer Bataillone Militär notwendig machten.

Die Reformen. Konstantinopel, 12. September. Die Pforte forderte die Behörden der Vilajets auf, Vorschläge zu Reformmaßnahmen in Bezug auf die sozialen Bedürfnisse jeder einzelnen Provinz zu machen, um zur Ergänzung des Reformgesetzes beizutragen, dessen Anwendung ungeschädigt der wegen der entsprechenden lokalen Verhältnisse Albaniens zu treffenden Dispositionen auf die gesamte Türkei ausgedehnt werden soll. Der auf die öffentlichen Arbeiten und die Justiz bezügliche Teil der Reformen wird auch in Anatolien durchgeführt.

Der Großwesir genesen. Konstantinopel, 13. Sept. Großwesir Ruchta-Bascha ist von seiner Krankheit wiederhergestellt.

Der Vorschlag Bertholds ins Wasser gefallen? Konstantinopel, 13. September. Auf der Pforte wird mitgeteilt, daß vier Vorschläge des Großwesirs dem Minister des Äußeren erklärt hätten, sie hielten den jetzigen Zeitpunkt für nicht geeignet, den veralteten Vorschlag zu realisieren und eine Besprechung über den Artikel 23 des Berliner Vertrags zu eröffnen. Hierzu schreibt die „Jeni Gazetta“: Die Mächte haben der Pforte die Versicherung gegeben, daß sie zu dem gegenwärtigen Kabinett das Vertrauen hätten, es werde alle angestrebten Reformen aus eigener Kraft durchführen. Man sehe daher vollkommen von einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten ab und denke nicht daran, den veralteten Vorschlag einzeln oder in einer Konferenz zu verwickeln.

Neue kriegerische Aktion Italiens? Rom, 12. September. Der Oberbefehlshaber der italienischen Flotte, Admiral Biale, hatte heute mit dem Marineminister eine längere Besprechung über die Bewegungen der italienischen Flotte in den tripolitanischen Gewässern. Der Minister erteilte dem Admiral weitere Instruktionen bezüglich der beschlossenen neuen kriegerischen Aktion.

Die Friedensverhandlungen. Konstantinopel, 13. September. Die Friedensbesprechungen werden fortgesetzt. Die Pforte besteht auf Bedingungen, welche die nationale Ehre wahren. „Jeni Gazetta“ erklärt in einem inspirierten Artikel, die Regierung werde niemals in Verhandlungen eintreten, welche der Würde und den Interessen der Türkei zuwiderlaufen. (Vergl. letzte Nachrichten.)

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Eucharistische Kongreß. Wien, 12. September. Der heutigen zweiten feierlichen Versammlung in der Marienkirche wohnte, stürmisch applaudiert, der Thronfolger Franz Ferdinand mit Gemahlin bei, außerdem zahlreiche Erzherzöge, Erzherzoginnen, Herzog Robert von Württemberg mit Gemahlin und Prinzessin Mathilde von Sachsen. Der Kardinal legat sandte dem Papst im Namen des Kongresses ein Glückwunschtelegramm, in dem es heißt, die Teilnehmer des Kongresses bitten den Erlöser inständig, daß er den Papst erhalte und ihn nicht in die Hände seiner Feinde übergeben wolle. Sie erbitten für den Kaiser, das Kaiserhaus und für alle demütigt den apostolischen Segen.

Der Abbruch der Manöver in Ungarn. Wien, 12. Sept. (Wiener Telegramm. Korrespondenz.) Gegenüber den Vermutungen, die sich in Tagesblättern über den Grund des scheinbar vorzeitigen Abbruchs der größeren Manöver in Ungarn finden, wird von autoritativer Seite eröffnet: „Bisher war es üblich, daß die größeren Manöver im Laufe des letzten Tages beendet wurden, der als der letzte im offiziellen Programm angegeben war. Dies hatte des öfteren zur Folge, daß nicht nur administrative, sondern auch operative und taktische Maßnahmen dieser Zeitdauer, recht oft zum Nachteil der kriegsmäßigen Durchführung der Übungen, angepaßt wurden. Namentlich waren übermäßige Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Truppen eine Folge dieses Brauches, weil jeder Kommandant in den ersten Tagen um jeden Preis vorwärts zu kommen trachtete, um am letzten Manövertag nicht zu spät zu kommen. Zur Vermeidung dieser Erscheinungen präliminierte die Manöverleitung diesmal vier Tage in der vorangegangenen, aus Annahme und Auftrag für beide Parteien naturgemäß sich ergebenden Absicht, die Übungen bereits am dritten Tag abzubrechen.“

Schweiz.

Der internationale Friedenskongreß. Bern, 12. Sept. Bundesrat Decoppet wird am 23. September den internationalen Friedenskongreß in Genf eröffnen. Die Verhandlungen werden von dem schweizerischen Regierungsrat Quartier la Tente geleitet.

Frankreich.

Ein Ministerrat. Paris, 12. September. Im heutigen Ministerrat machte Ministerpräsident Poincaré Mitteilungen über die Marokkoangelegenheiten und die Lage im Orient. — Unterrichtsminister Guizot teilte mit, daß das Lehrersyndikat und verschiedene Syndikatssektionen beschloßen haben, sich nicht dem Auflösungsbeschluss der Regierung zu fügen. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten Dupuy kündigte die Eröffnung einer öffentlichen Sammlung zugunsten der Opfer der Explosion von Clerence an. Präsident Fallières zeichnete 5000 Franken, ebenso der Ministerrat 5000 Franken. Ferner legte Minister Dupuy ein Dekret, betreffend die Einberufung einer außerparlamentarischen Kommission, zur Unterschrift vor, die finanzielle Verbindungen zur schnellen Durchführung großer Arbeiten in der Binnen- und Seeschifffahrt in Vorschlag bringen wird. Der Ackerbauminister wird dem Staatsrat eine Vorlage über einen außerordentlichen Kredit von 250 000 Franken zur Bekämpfung der großen Feldmaus in den östlichen Departements unterbreiten. (Vergl. letzte Nachr.)

Der Widerstand der Lehrersyndikate. Paris, 13. Sept. Gegenüber der amtlichen Behauptung, daß nur ein einziges Lehrersyndikat sich gegen die Auflösungsverordnung auflehnt habe, erklärte der Sekretär des Syndikatsverbandes einem Berichterstatter, daß 20 Syndikate oder Syndikatsgruppen zum Widerstand entschlossen seien. Die Syndikate, die fest überzeugt seien, daß sie den gesetzlichen Boden nicht verlassen hätten, seien durchaus nicht „demoralisiert“, wie man von offiziöser Seite glauben machen wolle. Aus dem Syndikat des Seine-Departements seien im ganzen nur sechs Lehrer ausgetreten.

Brest verlangt Ersatz. Paris, 13. September. Die Brester Handelskammer richtete an den Marineminister das Ersuchen, er möge, falls die Entsendung des dritten Geschwaders nach dem Hafen von Toulon nicht mehr rückgängig gemacht werden könne, im Hafen von Brest unter anderem ein leichtes Geschwader von sechs Panzerschiffen mit vollständigen Besatzungen stationieren und die Torpedoboot- und Unterseekriegsschiffe verstärken sowie ein Schulgeschwader errichten.

Ein neuer Torpedobootzerstörer. Toulon, 12. Sept. Auf der Staatswerft lief heute morgen der große Torpedobootzerstörer „Difon“ vom Stapel.

England.

Ein Berliner Studienkommission. London, 13. Sept. Zum Studium des Betriebes der Londoner elektrischen Untergrundbahnen ist hier gestern eine Kommission von Berliner Eisenbahnsachverständigen eingetroffen, der mehrere Räte vom Eisenbahnministerium angehören. Die Entsendung dieser Kommission dürfte mit dem Ergänzungsbericht über die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Vorortbahnen zusammenhängen.

Spanien.

Der Resident für Marokko. Madrid, 12. September. Den Zeitungen zufolge sind die Beamten für das spanische Konsulat in Marokko bereits ernannt. Der frühere Militärgouverneur von Ceuta, General Alfaro, werde Resident.

Italien.

Staatliche Lebensversicherung. Rom, 13. September. Bei der gestrigen Eröffnung des staatlichen Instituts für Lebensversicherungen teilte der Minister Ritti mit, daß die ausländischen Versicherungsgesellschaften, welche wegen Unzulässigkeit des Versicherungsgeschäftes durch den italienischen Staat Entschädigungsansprüche erhoben und dazu

Große Hitze in den Vereinigten Staaten. New York 12. September. Es wird von einer ungeheuren Hitze in den Vereinigten Staaten berichtet. In Ohio wurden während eines Turnfestes 80 Kinder und 40 Erwachsene von der Hitze übermüdet und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. In Chicago sind 3 Personen an Hitzschlag gestorben.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
 Aa, van der, Brüssel — Minerva
 Ahrendt, Hofbuchdrucker, Neu-
 bandenburg — Schützenhof
 Aird, Fr., London — Oranienstr. 21
 Albert, Frau, Ems — Kaiserhof
 Albrecht, Luxemburg — Hotel Vogel
 Albrecht, Kfm., Niederoumersdorf
 Alexandroff, Frau, m. 2 Kindern, Kiew
 Almer, Kfm., Stadthagen — Palasthof
 Alter, Ing., Ludwigshafen — Einhorn
 Annenkov, Exz., Fr., Paris — Rose
 Apel, Lehrer, m. Frau, Hersfeld
 Arnold, 2 Herren Rittgutsbesitzer,
 Volgodorf — Rose
 Asch, Kfm., Leipzig — Prinz Heinrich
 Bacon, m. Frau, New York — Rose
 Blumer, Fr., Singen, Wiesbadener Hof
 Bakker, Scheveningen — Nass. Hof
 Balachowsky, Fr., m. Begl., Kiew
 Pension Prinzessin Luise
 Bardaby, Kfm., Solingen, Hotel Berg
 Bartels, Lehrer, m. Fam., Bochum
 v. Bartenwerffer, Exzell., General der
 Inf. z. D., m. Frau, Marburg
 Reichspost
 Basch, Berlin — Metropole
 Basch, Fr., Rent., Berlin — Metropole
 Bauer, m. Frau, Barmen — Reichshof
 Bauerfeind, Kfm., Nürnberg, Reichshof
 Beckmann, Dr. med., Buer, Reichspost
 Behrendt, Kfm., Dresden, Grüner Wald
 Behrendt, Justizrat, Berlin, Nass. Hof
 Beker, Frau, m. Tochter, Düsseldorf
 Bellardi, Hauptmann, Straßburg
 Markstraße 6 I
 Bender, Polizeileutnant, Benthien
 Hotel Adler Badhaus
 Bender, Apotheker, Bonn, Reichspost
 v. Benckendorf, m. Frau, New York
 Berg, Frau, m. Tochter, Luxemburg
 Zur neuen Post
 Bernays, Fr., New York, Oranienburg
 Bernhard, Kfm., Berlin, Rheing. Hof
 Bernstein, Frau, m. Bed., Urmann
 Bettelli, Fr., Lehrerin, Erfurt
 Christl. Hospiz II
 Biegl, Pfarrer, Dirmingen
 Hotel Bender
 Birkenbach, Frankfurt — Zur Sonne
 Bistram, Marineleutnant, Klet
 Markstraße 13 II
 Blüthgen, Schriftstell., m. Fr., Freien-
 walde — Villa v. Oldershausen
 Blumer, Hannover — Z. Vater Rhein
 Bober, Poagone bei Krakau
 Schwarzer Bock
 Boelling, Barmen — Rose
 Boettcher, Fr., Lübbensau, Hot. Bender
 Bogenberger, Heidelberg
 Zur Stadt Biebrich
 Bogoslowka, Frau, Warschau
 Villa Helene
 v. Boniecki, Warschau — Nass. Hof
 Bonnet, m. Frau, Brüssel — Minerva
 Boyzen, Kfm., Rotterdam, Grün. Wald
 Bradshaw, m. Fr., Liverpool
 Hotel Weiss
 Braken, Dr., London — Hotel Nizza
 Brand, m. Fam., u. Automobilführer,
 Barmen — Prinz Nikolaus
 Bräuer, Gumbinnen — Zum Römer
 Brington, London — Hotel Berg
 Braun, stud. med., Berlin, Villa Alma
 Brenner, Siegburg — Palasthof
 Brinck, Kfm., Paris — Imperial
 Brinkmann, Brauereibesitzer, m. Fam.,
 Herbede — Taunushotel
 Bromver, Fr., Cuxhaven, Viktoriahof
 Bronck, Musiker, m. Frau, Elz
 Zum Falken
 Brückner, Kfm., Nürnberg — Union
 Bruns, Kfm., Hamburg — Zentralhof
 v. Buch, Rittmeister, Altona, Quisisana
 Bücher, Ing., Schwäbisch-Gmünd
 Nonnenhof
 Buehr, Fr., Berlin — Nassauer Hof
 Büning, Kfm., m. Frau, Cleve
 Goldener Brunnen
 Bürger, Hamburg — Pariser Hof
 Büttner, Fr., Komotau — Krokodil
 Boka, Fr., m. Tocht., Berlin
 Zentralhof
 Busch, Kfm., m. Frau, Köln
 Hotel Weiss
 Buschansky, Dr. med., Kiew
 Metropole u. Monopol

B
 Baarh, 2 Herren Rittgutsbesitzer,
 Volgodorf — Rose
 Basch, Kfm., Leipzig — Prinz Heinrich
 Bacon, m. Frau, New York — Rose
 Blumer, Fr., Singen, Wiesbadener Hof
 Bakker, Scheveningen — Nass. Hof
 Balachowsky, Fr., m. Begl., Kiew
 Pension Prinzessin Luise
 Bardaby, Kfm., Solingen, Hotel Berg
 Bartels, Lehrer, m. Fam., Bochum
 v. Bartenwerffer, Exzell., General der
 Inf. z. D., m. Frau, Marburg
 Reichspost
 Basch, Berlin — Metropole
 Basch, Fr., Rent., Berlin — Metropole
 Bauer, m. Frau, Barmen — Reichshof
 Bauerfeind, Kfm., Nürnberg, Reichshof
 Beckmann, Dr. med., Buer, Reichspost
 Behrendt, Kfm., Dresden, Grüner Wald
 Behrendt, Justizrat, Berlin, Nass. Hof
 Beker, Frau, m. Tochter, Düsseldorf
 Bellardi, Hauptmann, Straßburg
 Markstraße 6 I
 Bender, Polizeileutnant, Benthien
 Hotel Adler Badhaus
 Bender, Apotheker, Bonn, Reichspost
 v. Benckendorf, m. Frau, New York
 Berg, Frau, m. Tochter, Luxemburg
 Zur neuen Post
 Bernays, Fr., New York, Oranienburg
 Bernhard, Kfm., Berlin, Rheing. Hof
 Bernstein, Frau, m. Bed., Urmann
 Bettelli, Fr., Lehrerin, Erfurt
 Christl. Hospiz II
 Biegl, Pfarrer, Dirmingen
 Hotel Bender
 Birkenbach, Frankfurt — Zur Sonne
 Bistram, Marineleutnant, Klet
 Markstraße 13 II
 Blüthgen, Schriftstell., m. Fr., Freien-
 walde — Villa v. Oldershausen
 Blumer, Hannover — Z. Vater Rhein
 Bober, Poagone bei Krakau
 Schwarzer Bock
 Boelling, Barmen — Rose
 Boettcher, Fr., Lübbensau, Hot. Bender
 Bogenberger, Heidelberg
 Zur Stadt Biebrich
 Bogoslowka, Frau, Warschau
 Villa Helene
 v. Boniecki, Warschau — Nass. Hof
 Bonnet, m. Frau, Brüssel — Minerva
 Boyzen, Kfm., Rotterdam, Grün. Wald
 Bradshaw, m. Fr., Liverpool
 Hotel Weiss
 Braken, Dr., London — Hotel Nizza
 Brand, m. Fam., u. Automobilführer,
 Barmen — Prinz Nikolaus
 Bräuer, Gumbinnen — Zum Römer
 Brington, London — Hotel Berg
 Braun, stud. med., Berlin, Villa Alma
 Brenner, Siegburg — Palasthof
 Brinck, Kfm., Paris — Imperial
 Brinkmann, Brauereibesitzer, m. Fam.,
 Herbede — Taunushotel
 Bromver, Fr., Cuxhaven, Viktoriahof
 Bronck, Musiker, m. Frau, Elz
 Zum Falken
 Brückner, Kfm., Nürnberg — Union
 Bruns, Kfm., Hamburg — Zentralhof
 v. Buch, Rittmeister, Altona, Quisisana
 Bücher, Ing., Schwäbisch-Gmünd
 Nonnenhof
 Buehr, Fr., Berlin — Nassauer Hof
 Büning, Kfm., m. Frau, Cleve
 Goldener Brunnen
 Bürger, Hamburg — Pariser Hof
 Büttner, Fr., Komotau — Krokodil
 Boka, Fr., m. Tocht., Berlin
 Zentralhof
 Busch, Kfm., m. Frau, Köln
 Hotel Weiss
 Buschansky, Dr. med., Kiew
 Metropole u. Monopol

C
 Cahn, Fr., Petersburg — Imperial
 Cahn, m. Fr., Paris — Nassauer Hof
 Cahn, Kfm., Stuttgart — Wiesbad. Hof
 Caufriez, Frau, Brüssel — Minerva
 Christensen, Kfm., Berlin — Einhorn
 Cloß, Frau, Kommerzienrat, Heilbronn
 Rose
 Coers, Fr., Arnheim — Nass. Hof
 Cohl, Fr., Paris — Zentralhof
 Conrad, Geistl. Rat, Hüttenheim
 Hospiz zum hl. Geist
 Converse, m. Frau, Philadelphia
 Wilhelm
 Coßmann, Köln — Europäischer Hof
 Crinam, m. Frau, Saarbrücken
 Zentralhof
 Dammann, Fr., Schwartau, Imperial
 von Damm, Fr., Rent., Luxemburg
 Altesaal
 Danziger, m. Frau, Warschau
 Kronprinz

D
 Debois, Kfm., Elberfeld, Europ. Hof
 Deishard, m. Frau, Weimar, Engl. Hof
 Delitsch, Geh. Reg.-Rat, m. Fr., Berlin
 Viktoriahof
 Delitsch, Referendar Dr. jur., Berlin
 Viktoriahof
 Dertsch, Kfm., Berlin — Reichspost
 Deutsch, 2 Herren, Bolognese str. Mer
 Metropole u. Monopol
 Deutsch, Bankdirektor, Bielefeld
 Schwarzer Bock
 Deutz, m. Frau, Langenberg
 Zur Stadt Biebrich
 Dieckmann, Oberstabsarzt z. D. Dr.,
 Frankfurt — Marktstraße 6 I
 Diedrich, Kfm., m. Frau, Ruhrort
 Bayerischer Hof
 Dietrich, Nürnberg — Hotel Bender
 Dittermann, Barmen-Rittershausen
 Hansahotel
 Döbber, Justizaktuar, Langenbrücken
 Evangel. Hospiz
 Döbber, Lehrer, Heidelberg
 Evangel. Hospiz
 Doktorowicz, Frau, Warschau
 Kronprinz
 Dollmann, Kfm., m. Fam., Elberfeld
 Hotel Vogel
 Dopfer, Oberförster, Beuron
 Hotel Adler Badhaus
 Druwe, Fr., Mombach, Hospiz h. Geist
 Dübeck, Frau, m. T. u. Sohn, Elberfeld
 Union
 Dunlop, m. Frau, Batavia
 Europäischer Hof
 Durien, Rent., m. Frau, Hasselt
 Taunushotel
E
 Ebertz, Kfm., Berlin — Grüner Wald
 van Eck, m. Fr., Cuxhaven
 Viktoriahof
 Ecke, Fr. u. Fr., Hamburg
 Nerostraße 36
 Edelbaum, m. Fam., Warschau
 Pension Hagenbruch
 Eifroß, Kfm., m. Fr., Dwisin
 Pension Voigt
 Ehrlich, Frau Konsul, m. S., Breslau
 Pension Fortuna
 Eich, Norf — Zur Stadt Biebrich
 Eigelsberg, Frau Dr., Mainz
 Luisenstraße 24
 Einloht, Holzhausen — Zum Falken
 Einstein, Kfm., Stuttgart, Grün. Wald
 Eichner, Kfm., Basel — Hotel Eppe
 Eiser, Kfm., m. Fr. u. Schwester,
 Lodz — Taunusstraße 40
 Elbing, Kfm., m. Fam., Warschau
 Privathotel Intra
 Elders, Hauptlehrer, m. Fam., Cleve
 Prinz Heinrich
 Elksch, m. Fr., Berlin — Wilhelm
 Embs, Sindlingen — Schützenhof
 Engelmann, Bankdirektor, m. Frau,
 Lützen — Grabenstraße 30
 Engeler, m. Fam., u. Bed., Südamerika
 Pension Prinzessin Luise
 Ennski, Dresden — Stadt Biebrich
 Esders, m. Fam., Paris — Rose
 Everts, Utrecht — Nassauer Hof

F
 Feder, m. Frau, München
 Taunusstraße 57 III
 Felser, Frau, m. Tochter, Kassa
 Pension Prinzessin Luise
 Feyer, m. Frau, München
 Villa Rupprecht
 v. Finkel, Frau Hofrat, Petersburg
 Imperial
 Finkelstein, Frau, m. 2 Töchtern,
 Warschau — Taunusstraße 77
 Fischer, Hauptmann, Ulm
 Wilhelmshausen
 Fleiter, Organist, m. Fr., Wadersloh
 Hotel Hoppel
 Forchhammer, Opernsänger, m. Fam.,
 Haus Dambachtal
 Förster, Major, m. Frau, Kassel
 Villa Rupprecht
 Frank, Frau Dr., Bad Dürkheim
 Wilhelm
 Frank, Paris — Wilhelm
 Franke, Konsistorialrat, m. Frau,
 Münster in W. — Evangel. Hospiz
 Fregin, Frau, Charlottenburg
 Sanatorium Lindenhof
 Frei, Fabrik, Interlaken, Hotel Berg
 Le Marquis Frossinet de Bellanger, m.
 Fam., Paris — Rose
 Frey, Frau, m. Kindern, Düsseldorf
 Hotel Vogel
 Friedrich, Fr., Panama
 Christl. Hospiz II
G
 Gabrylowitsch, Exzell., m. Familie,
 Petersburg — Imperial
 Ganz, Dr. med., m. Fr., Eisenach
 Altesaal
 de Geest, Oosterbeek — Hotel Krug
 Geismar, Kfm., Mülhausen, Gr. Wald
 Georg, Dr. med., Breslau, Residenzhot.
 Gernsheim, m. Frau, München
 Palasthof
 Gernsheim, Fr., m. Begl., Worms
 Palasthof
 Gerresheim, Kfm., m. Fr., Solingen
 Hotel Vogel
 Gieschowitsch, Fr., m. Fam., Peters-
 burg — Palasthof
 Giese, Homeda — Zum Römer
 van Gilse van der Pals, Frau, Amster-
 dam — Sendigs Eden Hotel
 Gisolf, m. Frau, Haag — Reichspost
 Goebel, Baumeister, Laurahütte
 Hotel Ries
 Goebels, Frau, m. Tocht., Düsseldorf
 Prinz Heinrich
 Göhring, Fr., m. Gesellschaftsdame,
 Blasewitz — Villa Olanda
 Gockogin, Kfm., Kassel
 Emser Straße 29
 Götz, Kfm., Gensheim, Rheing. Hof
 Goldenstein, m. Frau, Petersburg
 Englischer Hof
 Goldfeder, m. Fr., Lodz — Nass. Hof
 Goldhill, London — Schwarzer Bock
 Goldschmidt, m. Fr. u. Bed., London
 Nassauer Hof

H
 Haas, Kfm., Marburg — Grüner Wald
 Haase, m. Fr., Recklinghausen
 Belgischer Hof
 Hahn, Sanitätsrat Dr., Erkelenz
 Hotel Adler Badhaus
 Hamann, Gotha — Zum Römer
 Hambesin, Brüssel — Viktoriahof
 Hansen, Direktor, Berlin
 Villa Rupprecht
 Harms, Kfm., m. Frau, Hamburg
 Reichspost
 v. Harten, Exz., Leibniz Dr., m. Fr.
 u. Gesellschaft, Petersburg
 Astoria-Hotel
 Hebelstreit, Kais. Strommeleier, Ars
 Hotel Bender
 Heesch, Konsistorialrat, m. Fr., Bismar
 Union
 Heesch, Fr., Meldorf — Union
 Hegelmann — Schwalb, Straße 47 II
 Hegwood, Frau Rent., m. T., Cardiff
 Hotel Westminster
 Heikampf, Düsseldorf, Prinz Heinrich
 Heinen, Kfm., Siegen — Hotel Bender
 Heineke, Fabrikbes., m. T. Spremberg
 Zum Kranz
 Heldmann, m. Frau, Cincinnati
 Sendigs Eden-Hotel
 Heller, m. Frau, Warschau
 Schwarzer Bock
 Henff, m. Fam., Asch — Viktoriahof
 Hening, Kfm., m. Frau, Neunkirchen
 Zentralhof
 Herschel, Dresden — Hotel Weiss
 Herbschleb, Batavia — Europ. Hof
 d'Heuqueville, Komte, Paris
 Hotel Imperial
 van der Heyde, Kfm., m. Fr., Bremer-
 haven — Hotel Royal
 Heymann, Bankier, Grünwald
 Sanatorium Friedrichshöhe
 Hildebrand, Kfm., Wernigerode
 Hotel Bender
 Hilmering, Bremen — National
 Hippert, Kfm., Duderling
 Grüner Wald
 Hirsch, m. Fam., Düsseldorf
 Wiesbadener Hof
 Hirschfeld, Frau, Berlin, Wilhelm
 Hirschmann, Kfm., Hanau
 Grüner Wald
 Hirt, Fr., Bitche — Zur neuen Post
 Hölz, Volpertshausen — Zum Römer
 Hör, Rentier, Darmstadt, N. Adler
 Hoffmann, Kfm., Magdeburg
 Taunushotel
 Hoffmann, Fr., m. Tocht., Straßburg
 Karlsruh
 Hoffmann, Fr., Ludwigshafen
 Schützenhof
 Hoffmann, Kfm., Philadelphia
 Villa Mercedes
 Hoffmann, Dr. med., m. Fr. u. Jungfer,
 Mentone — Römerbad
 Hofmann, Apotheker, Westeneck
 Wiesbadener Hof
 Horreber, Hannover — Vater Rhein
 Hohn, Fabrikbesitzer, m. Fr. u. Auto-
 mobil, Goslar — Aegir
 Holtz, Kfm., Lederitzbucht
 Zur Stadt Biebrich
 Holtzinger, Oberförster, m. Familie u.
 Red., Dammberg — Halberwee 1
 Horcher, Kfm., Rouville — Gr. Wald
 Horstmann, Frau, Löhne
 Christliches Hospiz II
 Houghes, Fr., m. Sohn u. Red., London
 Nassauer Hof
 Hueck, Fr., Foz do Douro (Portug.)
 Pension Maravita
 Hummel, Rittmeister u. Rittersgutsbes.,
 m. Familie, Groß-Carsenberg
 Schwarzer Bock
 Hunsinger, Kfm., Paris, Grüner Wald
 Hupfeld, Fr., Boppard, Evang. Hospiz



Just Wolfram-Lampen

sind gut und haltbar

8 höchste Auszeichnungen 1911!

In allen besseren Installations-Geschäften, bezw. bei Elektrizitätswerken erhältlich.

Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft, Augsburg. F 161

Risin-Salbe

Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 1477

Wiesbaden

Famulus-Apothek

Fernruf 106 u. 2261.

Ober-Bayer. Zwetschen
10 Pf. 55 Pf., per 3tr. 5 Mt.Rheingauer Str. 2. Karl Kirchner, Rheingauer Str. 2.
Telephon 479. Telephon 479.

Soeben erschien

in unserem Verlag der

Alt-nassauische Kalender 1913

Ein Heimatbuch für die
Freunde des Nassauer Landes.

Aus seinem Inhalt an Erzählungen, Skizzen und Gedichten seien u. a. hervorgehoben: Idstein, eine alt-nassauische Residenzstadt. * Am Trompeter. * Das Haus Nassau-Saarbrücken und die Grafen von Ottweiler. * Nassau im Jahre 1813. * Der letzte Nassauer. * Vom nassauischen Westerwald. Erzählung v. Eduard Wischmann.

Der „Alt-nassauische Kalender 1913“ unterrichtet ferner den Leser über die Verwaltung des Regierungsbezirks Wiesbaden, wie über die Zusammenfassung und den Sitz der verschiedenen Behörden (Regierung, Kreisverwaltungen, Justiz, Militär, Bezirksverband, Kirchen usw.), so daß er auch als ein brauchbares Handbuch für jedermann bezeichnet werden kann.

Als Bildschmuck

bringt der „Alt-nassauische Kalender 1913“
u. a. Bilder von Idstein und Bildnisse aus dem
Fürstenhaus Nassau-Saarbrücken.Der „Alt-nassauische Kalender 1913“ ist durch den Verlag
und jede Buchhandlung zum Preise von 75 Pfg. zu beziehen.L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kranzspenden.

Wie mögt ihr gegen Kränze reden,
Die man den lieben Toten weicht,
Als gäb' es nur für All' und Jeden,
Nichts als die kühle Nützlichkeit,
Wir handeln nicht, wie ihr geboten,
Die alte Sitte soll bestehen,
Wir wollen unsere lieben Toten,
Wie vordem, unter Blumen sehn.

Von der Reise zurück!

Dr. Biermer.

Von der Reise
zurück.

Dr. Walther.

Reisefoffer

wie Mohr, Pappeln, Kaiser, An-
gustoffer, D. Guttloff, Rindler-
schäfer, Plaidiermen usw. kaufen Sie
außerst vorteilhaft Webergasse 3, 4th.

Tapeeten.

Um mit meinem großen Lager voll-
ständig zu räumen, verkaufe sehr billig.
Lagerbesuch sehr lohnend. Teleph. 8377Carl August Wagner Rhein-
str. 65,
neben Restaurant Wies.Schirm-
Reparaturen,Neubeziehen, Neuverfertigung billig
unter Garantie für tadellose Arbeit.
Rein Laden. Wästen, Schulberg 21, 2.Wiesbadener
Bestattungs-
Institut

Gebr. Neugebauer.

Dampf-Schreinerst.

Gestr. 1886.

Telefon 411. 1809

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 36.

Lieferant des Vereins

für Feuerbestattung.

Übernahme von

Lieferungen von und nach

auswärts mit eigenen Leichen-

wagen.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Anteil-
nahme an unserem schweren Verluste sprechen
wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank aus.

Wiesbaden, 12. September 1912.

Heinrich Lieser, Regierungsbaumeister.

Adolf Haas und Familie.

Wilhelm Fischer und Frau,

Frieda, geb. Haas.

Ellisabeth Haas, Wwe., geb. Kimmel,

und Kinder.

Magdalene Mayer, Wwe., geb. Haas.

1490

Todes-Anzeige.

Schmerzlich erfüllt teilen wir allen Freunden und Be-
sannten hierdurch mit, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser
fürsorgender Vater, treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Heinrich Bensiegel,

im Alter von 41 Jahren nach langem, schweren, mit Geduld
ertragenem Leiden Donnerstag, den 12. September, sanft ent-
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Bensiegel, geb. Ott, und Kinder,

Familie Ott, Mainz,

Familie Bensiegel, Wiesbaden, Friedrichstraße 50.

Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden,
den 13. September 1912.Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend verbeten.
— Die Beerdigung findet am Montag, den 16. September,
nachmittags 3 Uhr, in Wiesbaden von der Leichenhalle des
alten Friedhofs (Platterstraße) nach dem Nordfriedhof statt.

Nachruf!

Den Mitgliedern und den Freunden unserer Genossenschaft
machen wir tiefbewegt die traurige Mitteilung, daß unser verehrtes
Aufsichtsrats-Mitglied,

Herr Kaufmann

Peter Hahn,

gestern abend verschieden ist.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen lieben Freund,
der in einer 34-jährigen Tätigkeit seine Kräfte gern in den Dienst
unseres Vereins gestellt und für denselben erfolgreich gewirkt hat.Ein treues Andenken werden wir in Dankbarkeit dem teuren
Dahingegangenen gerne bewahren!

F 352

Wiesbaden, den 13. September 1912.

Vorstand und Aufsichtsrat

des Allgemeinen Vorschuß- u. Spartassen-Vereins zu Wiesbaden
(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).

Walhalla.

Samstag, 14. September:

Grosses Doppelkonzert

der Kapelle des I. Nass. Pionier-Bataillons Nr. 21

und der

Walhalla-Hauskapelle.

Spatenbock vom Fass.

Aeltestes, grösstes Haus.

Perfer Teppiche

Engros-Preise.

B. Ganz & Co. Mainz

und in Paris, Konstantinopel, Smyrna.

(Achtung nur Flachsmarkt!)

In Wiesbaden keine Detail-Niederlage.

Warnung vor Firmen-Verwechslung!

Warnung vor Firmen-Verwechslung!

Großer Fleischabschlag!

Best. Qual. Rindfleisch Pfund 64 Pf.
Hüfte, Lenden, Roastbeef Pfd. 70 Pf.
Kalbfleisch Pfund 75 und 80 Pf.
Schweinebraten Pfund 90 Pf.
Steis frisches Kalbfleisch Pfd. 70 Pf.
Rettich u. Fleisch Pfd. 80 Pf.
Darum nur Fleisch essen voran!

24 Helenenstr. 24.

Geßlügel!

Frisch geschlachtete
Suppen-Hühner
1.00-2.00.

Schwere
junge Hähnen
1.00-1.30.

Blütenweiße Enten
3.00-3.50.

7 Eltviller Str. 7.

Massenverkauf

Junge Landhühner, 10. Tauben,
Suppenhühner usw. sehr billig.

Hch. Umsonst,
Friedstraße 36.
Tel. 3749.

frische Frankf. Würstchen
eingetroffen.
Chr. Keiper,
Webergasse 34.

Gasthaus „Würburger Hof“,
Schulstraße 4.

Morgen Samstag:
wozu freudl. einladet
H. Gröninger.

Rheingauer Hof,
Rheinstraße 54.

Morgen:
Miechelsuppe.

Gasthaus z. Boithorn
Bahnhofstr. 18.

Morgen Samstag:
Schlacht-Fest,
wozu freudl. einladet
Joh. Henz.

Restaur. „Zum Stollen“,
bei der Kaiserstr.

Morgen Samstag:
Es laßt ergeben: ein
Ph. Schön, Weiger.

Rest. Philippst., Sonnenberg.
Morgen Samstag:
wozu freudl. einladet
Otto Eitz.

Neues Sauerbrant 8 Pf.,
Bingstr. 9.

Ed. 335. Altes, Herderstraße 10.

Der Schneider-Unterricht
für Damen besserer Stände
hat wieder begonnen.

Geschlossene Kränzchen u. Auf-
nahme einzelner Damen.

Nur keine Kreise.
Gute Referenzen.

Anmeldungen erbeten zwischen
3 und 6 Uhr Montags, Dienstags,
Donnerstags und Freitags bei der
Leiterin Fr. Lilly Manderbach,
akad. angeb. Lehrerin, Jahnstr. 8, I.

Gesichts- ausschlag,

Büdel, Ritzler, Flechten verschwinden
meist sehr schnell, wenn man den
Schaum von Ruder's Patent-Medizi-
nal-Seife, a. St. 50 Pf. (15 Pf.) u.
1.50 M. (35 Pf.) (stärkste Form) abends
eintrocknen läßt. Schaum erst morgens
abwaschen und mit Judooh-Creme
(a 75 Pf. u. 2 M.) nachreichen. Groß-
artige Wirkung, von Laien bewun-
dert. Acht: Viktoria, Hof- und
Schloßbesitzer, Dr. M. Albers-
heim, Dr. O. Müller, Wilt. Maden-
schmer, Chr. Tauber, Dr. Althoff,
Bwe., H. Krah, Langg., Ad. Gassen-
kamp, Mauritiuststr. 3, Alexi-Drog.,
Drogerie Opaten, Drogerie Winer,
Ditt. Lillie, G. Pöckel, Bruno Bode,
G. Ross Nachf., Hans Krah u.
G. Rorbus. K 168

Sonntag, den 15. September, abends 8 Uhr, in der Lutherkirche:

Konzert

der erbl. Konzert- u. Oratorienängerin **Betty Knauber-Schwarz**
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musiklehrer Fritz Zoch,
Organist der Lutherkirche.

Plätze sind noch am Eingang der Kirche zu haben zu 3, 2, 1 u. 0.50 Mk.

Schiersteiner Kirchweih

am 15., 16. und Nachkirchweih am 22. September.

Wein- und
Garten-Restaurant „Rheingauer Hof“
(Christian Georg Witwe.)

In den Sälen:

Großer Fest-Ball.

Kapelle des Pflücker-Regiments v. Gersdorf.

Eingang Bahnhofstraße und Wilhelmstraße.

Empfehle täglich frei: 1445
Frankfurter Würstchen per Paar 34 Pf.
Wiener Würstchen . . . per Paar 17 Pf.
Knackwürstchen . . . per Stck 12 Pf.

Conrad Heiter,
Rheinstraße 77. — Telefon 542.

Peri

Ist eine neue, mit dem Extrakte des virginischen Zauber-
strauches hergestellte fettfreie Crème von ganz merk-
würdig günstiger Wirkung bei

rauher, roter u. auf- gesprungener Haut.

Crème Peri reibt sich unsichtbar in die Haut ein, macht
sie sammetweich und gibt ihr einen hellen, zarten Ton.

Tube Mk. 0,75 :: 3 Tuben Mk. 2.—

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien
Wiesbaden Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 36.

Kaiserstr. 1.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

K 102

Sitz
Form
Eleganz
Haltbarkeit
Preiswürdigkeit
der

Salamanderstiefel

werden von Fachleuten als hervorragend anerkannt

Einheitspreis 12⁵⁰

für Damen und Herren M.

Luxusausrüstung . . . M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung:

Wiesbaden,

Langgasse 2.



1492

Eltville am Rhein

bei Wiesbaden, 14 Min. Fußweg, 30 Büge tägl., Vorortverkehr: elektr.
Friedhof, schön gelegen, ruhig, sauber, günstige Steuern, besonders
geeignet

als Wohnort

für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen
will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preislage.

Prospekt und alles Nähere durch das

F 78

Verkehrs-Büro Eltville.